



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

D
11
K6

UC-NRLF

B 3 477 190

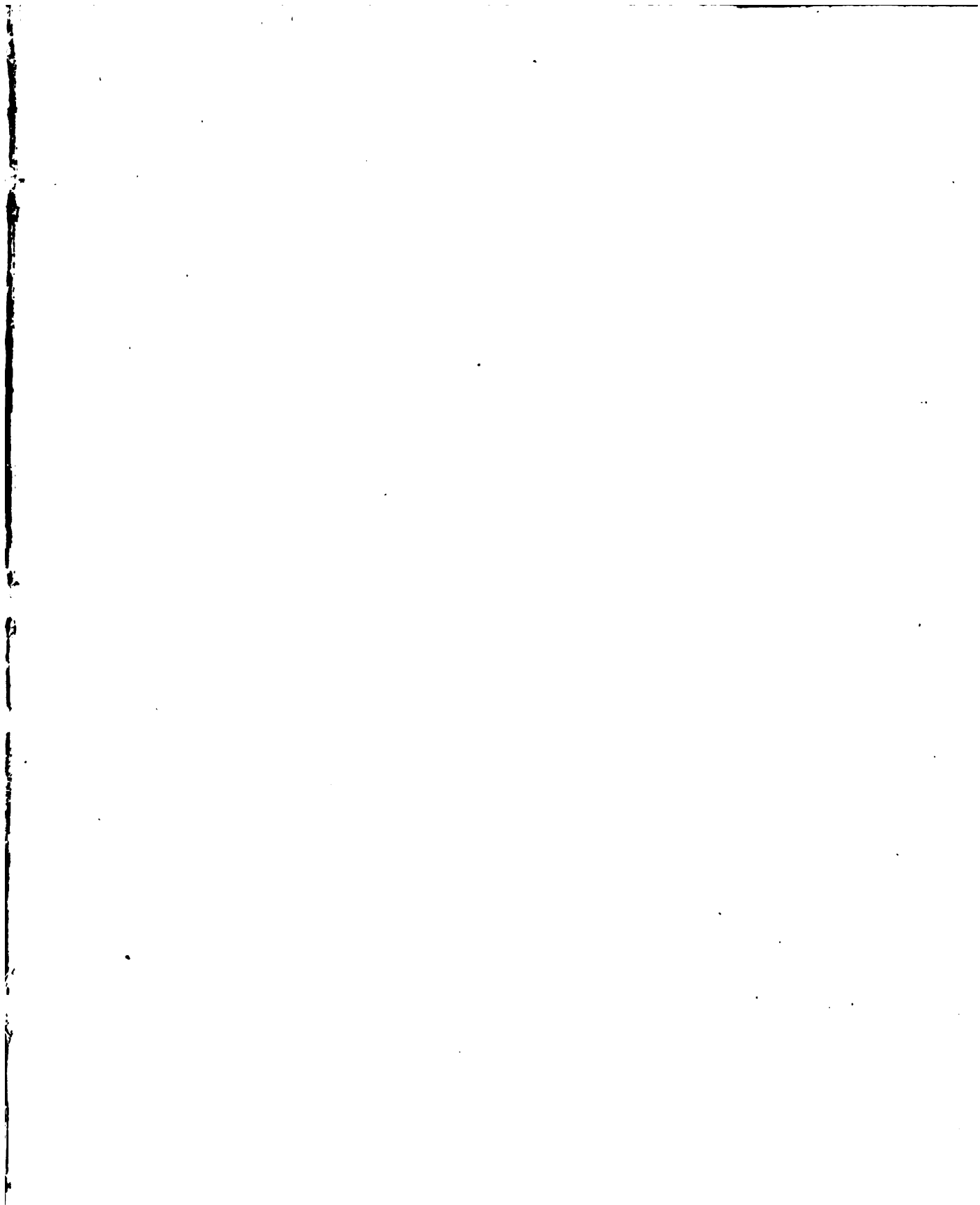
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

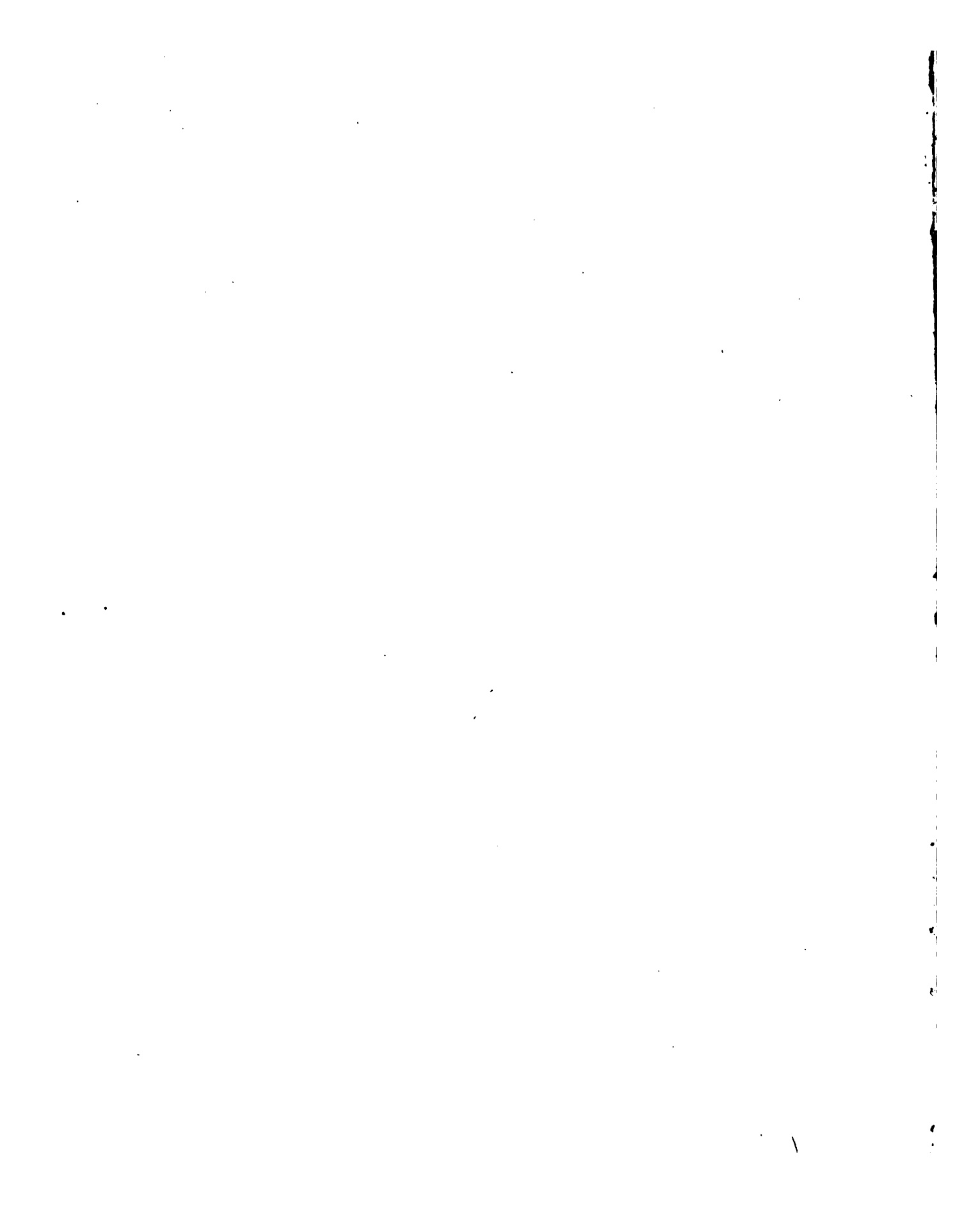
THE GREENEBAUM COLLECTION OF THE SEMITIC LIBRARY
OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

GIFT OF
ALFRED GREENEBAUM.

JANUARY, 1897.

Accession No. *67788*. Class No.





Chronologischer
Riẗ der Weltgeſchichte

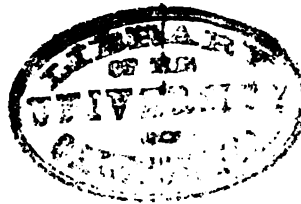
für

den Jugend-Unterricht.

von

Dr. Fr. Koblrausch.

Professor der alten Sprachen und der Geſchichte
am Gymnaſium zu Düſſeldorf.



Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

1 8 1 8.

Verlag von Heinrich Büschler in Elberfeld.

J11
K6



69788



V o r r e d e .

Dieser Abriss der Weltgeschichte ist zunächst durch eignes und einiger Freunde Bedürfnis für den Unterricht entstanden; die Einsicht, daß etwas der Art, gerade für diesen Zweck eingerichtetes, nicht vorhanden sey, und daß meine Arbeit daher eine wesentliche Lücke füllen könne, hat mich zur Bekanntmachung derselben bewogen. Mein Zweck nemlich ist der, den Schülern selbst eine, nach Inhalt und Form angemessene Uebersicht des ganzen Gebiets der Geschichte in die Hände zu geben, in welcher das Auge sich leicht zu recht finde, und das Gedächtnis zweckmäßige Haltpunkte habe, welche also bei allen Wiederholungen und Gedächtnisübungen in der Schule zum Grunde gelegt werden kann; zugleich so eingerichtet, daß das Ganze mit leeren Blättern durchschossen werden könne, auf welchen der geübtere Schüler das Ausführlichere nachtragen und Lücken ausfüllen mag. — Darin stimmt die Mehrzahl der Lehrer gewiß mit mir überein, daß ein eigentliches Nachschreiben des Geschichtsvortrages, wie es auf Universtitäten zu geschehen pflegt, auf Schulen ganz unzuweckmäßig wäre, indem es entweder nur den Schüler zerstreut und oft die Hauptsache überhören läßt, oder, wenn der Lehrer sich nach der Ungeübtheit im Nachschreiben richten will, viele Zeit unnütz raubt. Nichts desto weniger ist eine Uebung der Art, theils als Vorbereitung auf die Form des academischen Lernens, theils als Aufregungsmittel der Aufmerksamkeit und Theilnahme, auch auf Schulen wünschenswerth; und ich glaube, sie durch diesen Abriss möglich gemacht zu haben. Der Schüler hat in ihm so viel vor Augen liegen, daß er nicht den ganzen Vortrag des Lehrers nachzuschreiben braucht, dieser vielmehr knüpft sich an den gedruckten Leitfaden an; er wird nur eine Anzahl bemerkenswerther Notizen, die sich in seinem Abrisse nicht finden, auf seinem weißen Blatte nachzutragen haben; und der Lehrer hat an den Büchern seiner Schüler, wenn er sie von Zeit zu Zeit nachsieht, einen Maßstab, wie der Einzelne seinen Vortrag auffaßt und benützt, und wo dieser selbst noch mangelhaft geblieben ist.

Der Geschichtsunterricht zerfällt seinem ganzen Umfange nach in drei Cursus, wovon ein jeder wiederum zwei Unterabtheilungen enthält. Der erste giebt die nothwendigen Vorkenntnisse aus der Länder- und Völkerkunde, nebst den ersten Erzählungen des A. Test. und den passenden aus Homers Gedichten, auf seiner ersten Stufe; auf der zweiten aber eine universalhistorische Uebersicht des ganzen Feldes im Sinne der jugendlichen Fassungskraft, so daß überall das Allgemeine durch die lebendige Anschauung des Einzelnen gehoben wird. — Der zweite Cursus enthält den ausführlicheren, zusammenhängenden Vortrag der alten Geschichte und der des teutschen Vaterlandes, so daß die alte die eine Hälfte und unsere eigene die zweite einnimmt. — Der dritte Cursus endlich giebt eine Uebersicht der Geschichte der übrigen neueren Völker und schließt mit einer allgemeinen Culturgeschichte, wie sie dem Standpunkte der Schule angemessen ist.

Da diese Eintheilung des Geschichtsunterrichts hier nur eben angedeutet werden kann, so muß ich denjenigen, welcher ihren Sinn und Zweck näher kennen lernen will, auf eine, eben jetzt erscheinende und aus meinem Handbuche zu den biblischen Geschichten besonders abgedruckte, Abhandlung: — „Ueber die Stufenfolge des Geschichtsunterrichts auf Schulen. Halle, in der Buchhandlung des Waisenhauses“ — verweisen; mit welcher Abhandlung: „Schaafs Methodik des histor. Unterrichts für Lehrer an Gymnasien, Magd. 1813“ — verglichen werden kann.

Der gegenwärtige Abriss nun ist als Uebersicht und Hülfe des Gedächtnisses für alle diese Unterrichtsstufen, die unterste ausgenommen, bestimmt. Schon bei der allgemeinen Uebersicht der Weltgeschichte kann er zum Grunde gelegt werden, indem die großgedruckten Zahlen dabei als Leitfaden dienen können. Von da an sey er beständig den Schülern zur Hand, so oft die eine oder andere Reihe der Geschichte

ge, abwechselnd mit dem Ohre, lernt und die eigenthümliche Klarheit seiner Eindrücke den, mehr das Gefühl anregenden, jenes andern Sinnes hinzufügt, desto fester werden sich die Bilder dem Gedächtnisse einprägen. Darum ist es wichtig, daß die Schüler das gleiche Hülfsmittel immer gebrauchen; es kann ihnen die Sicherheit der Geschichtsübersicht für das ganze Leben geben.

Ich habe bei dieser Arbeit die beiden entgegengesetzten Weisen solcher Darstellungen, die chronologische und die ethnographische, möglichst zu vereinigen gesucht, doch so, daß jene vorherrscht. So schien es mir dem Zwecke der Schule, eine Uebersicht der wichtigsten Punkte aus der gesammten Weltgeschichte der Seele des Schülers einzuprägen, am angemessensten. Die Weise, welche die Völker tabellarisch neben einander stellt, läßt die, für das Ganze eines Weltzustandes wichtigen, Begebenheiten nicht in ihrer Ganzheit hervortreten; sie vermag nicht genugsam das Wichtige von dem minder Wichtigen für das Auge zu unterscheiden und verwirrt dasselbe. Auch hätte ich, für diese Darstellung, die Folio-Form wählen müssen, die wiederum für den Schulgebrauch ganz unzweckmäßig war. Daher zog ich, weil beide Weisen nun einmal nicht ganz zu vereinigen sind, die Zeitfolge als das leitende Gesetz vor, und der einzige Nachtheil, der daraus erwächst, trifft die Geschichte der neueren Völker, außer der deutschen. Die alte Geschichte mit ihrem einfachen Gange, fügt sich so trefflich in die chronologische Reihe, daß mit Cyrus, da die Wichtigkeit der früheren asiatischen Reiche aufhört, die Griechen fast ausschließlich den Blick auf sich ziehen, und nach Alexander, da die Griechen sinken, die Römer. In der neueren Geschichte dagegen entwickeln sich die Hauptvölker neben einander und ihre Zahl ist so viel größer. Da blieb also kein Mittel übrig, als die Geschichte des deutschen Vaterlandes zur Hauptsache zu machen, diese in ihrem Zusammenhange darzustellen und das, was aus der Geschichte anderer Völker wichtig erschien, dazwischen hineinzuschieben. Für diese bietet daher unser Abriss keinen zusammenhängenden Leitfaden dar; allein dessen bedarf es auch für die oberen Klassen, wo jene Geschichten gelehrt werden, nicht mehr in den Händen der Schüler. Sie sind alsdann schon im Stande, die Lücken, die sich finden, das heißt die minder wichtigen Mittelglieder dieser einzelnen Geschichten, durch kurze schriftliche Bemerkungen auszufüllen, und so ihren Abriss zu ergänzen, ohne sich die leichte Uebersicht des ganzen Weltlaufes, die er ihnen bietet, zu verderben.

Ich schließe diese Vorrede mit der Bemerkung, daß diese dritte Auflage, außer wesentlichen Ergänzungen, auch eine genaue und sorgfältige Prüfung der vorkommenden Zahlen erfahren hat. Ich bin bei dieser neuen Durcharbeitung und der Benutzung neuer Hülfsmittel, noch mehr als früher inne geworden, welche große, fast unbegreifliche, Verschiedenheit in Angabe der Zahlen in unsern besten Geschichtswerken, herrscht. Es ist hier nicht der Ort, den Gründen davon weiter nachzugehen, allein es wäre sicher eine der verdienstlichsten Arbeiten eines Gelehrten, dem dazu die Hülfsmittel im vollen Umfange zu Gebote stehen, das Gebiet der Chronologie von Neuem zu bearbeiten und fester zu ordnen. — Für den Zweck der Schule, da es mehr auf Kenntniß des Jahrzehends, da etwas geschehen, als auf Tag und Stunde, ankommt, ist die äußerste Genauigkeit in den Zahlen zwar nicht so wichtig. Zu wünschen indeß ist, daß wenigstens die Schulbücher in ihren Angaben möglichst übereinstimmen mögen; ich habe mich daher meistens bei Verschiedenheiten an die gewöhnlich angenommenen Zahlen gehalten und ich darf, wenn auch nicht behaupten, daß sie alle richtig sind, doch dieses versichern, daß keine darin vorkommt, die ich nicht mit einer guten Bürgerschaft belegen könnte.



Die Geschichte verliert sich in die Sagen der Völker, und diese endigen meistens in einem goldenen Zeitalter, wo, unter göttlicher Leitung, noch kein Widerspruch der Vernunft und des äußern Lebens war. Es liegt darin zugleich das Bewußtsein und die Sehnsucht des endlichen Zieles ausgesprochen. Gewiß ist, daß der Mensch sich nicht aus einem bloß thierischen Zustande, ohne höhere Hülfe, hätte emporarbeiten können.

Wenn wir aber auf den Zustand sehen, worin wir die Menschen in der Wirklichkeit finden, so unterscheiden wir:

Vier Culturstufen der Völker.

- 1.) So lange der Mensch im wilden Zustande des Jäger- und Fischerlebens ist, kann es keine Geschichte von ihm geben. Die tägliche Nahrung ist seine einzige Sorge, ein Tag vergeht wie der andere; die Gesellungs erstreckt sich noch nicht einmal auf die Familie, denn der Sohn trennt sich so bald als möglich vom Vater, um ein eigenes, hinreichendes Jagdgebiet zu haben.
- 2.) Zähmung des Viehes und Viehzucht machen erst Familienleben im Großen möglich. Wandernde Hirten, (Nomaden). Das Zusammenleben weckt die Keime der Cultur; aber ein eigentlicher Staat kann sich nicht bilden, man lebt zu unsät, und die Zahl der näher Verbundenen kann nicht groß seyn. Der Älteste des Stammes ist Fürst mit den Rechten des Familienvaters. Zur Erfindung schriftlicher Zeichen für das Gedächtniß führt dieses Leben nicht: es ist zu einfach, und man ist sich nahe genug, um das Nöthige mündlich mitzutheilen.
- 3.) Ackerbau bringt zu festen Wohnsitzen. Der mühsam bearbeitete, ausgetrocknete oder bewässerte, eingehegte und bepflanzte Boden, so wie die erworbenen Vorräthe, werden nicht gern verlassen. Zur Sicherung des Eigenthums rücken die Landbauer in Dörfer und Städte zusammen; die gegenseitigen Rechte müssen festgesetzt werden; Lebensordnung, Gesetz, Regierung, werden nöthig und möglich: Ein Staat. Bedürfniß der Schrift; Möglichkeit der Geschichte.
- 4.) Die Arbeit wird noch mehr getheilt, die Erfindungen in den Künsten vervollkommen sich. Umtausch, Verkehr, Handel; Reges Leben in Kunst und Wissenschaft. Gewerb und Handel treibende Völker. — Zwischen den beiden letzten Stufen ist jedoch kein so scharfer Abschnitt zu machen.

Die eigentliche Geschichte kann also erst mit den schon gebildeten Staaten anfangen. Die heiligen Schriften des A. Testaments enthalten aber auch Schilderungen aus einem früheren Zustande der Menschen. Nach ihnen ward:

3984 Jahr vor Christi Geburt die Welt geschaffen.

2328 war die Noachische Ueberschwemmung.

Noahs Söhne Sem, Ham und Japhet.

2200 Thurmbau zu Babel.

In dem Leben Abrahams, Isaaks und Jakobs geben uns jene Schriften gewöhnliche Bilder des Nomadenlebens. Diese Stammväter der Nation empfingen Weissagungen von einem künftigen Glanze ihres Geschlechtes und von dem Segen, der von ihm ausgehen sollte; dadurch geschah es, daß ihr Andenken, auch ohne Schrift, von Geschlecht zu Geschlecht treu fortgepflanzt wurde.

Wenn wir für die dritte und vierte Culturstufe auch Vorbilder in der ältesten Geschichte suchen, so können wir die Aegypter und Phönicier nennen.

Erster Zeitraum. Älteste Geschichte bis auf Cyrus. 2000 bis 555 vor Chr. Geb.

Aegypter, Phönicier, Assyrer, Juden. Griechenlands und Roms Entstehen.

Vor Chr. Geb.	Völker- und Staaten-Geschichte.	Cultur-Geschichte.
	Abraham. Zweite Culturstufe, aber in dem höheren Lichte religiöser Weihe.	Uralter Glaube an den einigen Gott.
um 2000.	Aegypten, der älteste gebildete Staat von dem wir wissen, mit Befestigung, Lebensordnung, Künsten und Handwerken, aber vorzüglich auf Ackerbau gegründet. Das regelmäßige Austreten des Nils lehrte auf den Wechsel der Jahreszeiten und die Himmels-Veränderungen achten, — Astronomie. Die nothwendigen Kanäle zur Bewässerung der Acker weckten die mechanische Kunst und die Geometrie. Dritte Culturstufe, wenn gleich schon im Uebergange zur vierten.	Die Aegyptischen Kasten. Priester im Besitze aller höheren Kenntnisse. Thierdienst.
nach 1800.	Phönicier, ältestes handelndes und seefahrendes Volk. Frühe Kenntniß der Küsten des mittelländischen Meeres. Schiffbau, Glas, Purpur, Geld. — Vierte Stufe.	Es ist nicht historisch ausgemacht, welches Volk die Schreibekunst erfunden habe; die Sage nennt die Phönicier. Ihr ausgedehnter Verkehr mit andern Völkern und ihre Colonien mochten ihnen Veranlassung dazu geben. Vielleicht ist aber auf mehreren Punkten der Erde diese Erfindung gemacht. Auch hierin giebt es Stufen. Die Aegypter haben Hieroglyphen; oder Bilderschrift, die Chinesen Wörterschrift, die Phönicier Sylbenschrift, die Griechen Buchstaben-schrift. Darius' Persische Schrift.
um 1800.	Das Assyrische Reich, das erste große in West-Asien, zwischen Euphrat u. Indus, gegründet durch Ninus und Semiramis. Hauptstädte: Ninive und Babylon.	Babylon mit 100 Thoren, thurm hohen Mauern, und den schwebenden Gärten.
um 1680.	Älteste Bewohner Griechenlands, die Pelasger. Inachus, Gründer von Argos und Sicyon.	Der Belus-Thurm in Babylon soll 179 Fuß höher gewesen seyn, als die höchste Pyramide, also über 300 Fuß hoch.
c. 1550.	Ioseph in Aegypten. Denotrus und Peucetius führen Pelasgische Colonieen nach Italien. Sidon blühend in Phönicien. Hellenen in Griechenland, deren spätere Stämme Dorer, Aeoler, Achäer und Jonier sind.	Rumien.

Vor
Chr. S.

Alte Geschichte.
Völker und Staaten-Geschichte.

Kultur-Geschichte.

1550. Cecrops aus Aegypten, Gründer Athens.
 1500. Moses aus Aeg. nach Palästina } Fast gleichzeitige Wanderungen, die vielleicht im Zusammenhang stehen.
 1350. Danaus = = Argos }
 Radmus aus Phönic. u. Theben }
 Pelops aus Mysien nach dem Peloponnes.
 Moeris, Sesostris, in Aegypten.
 Tyrus blühend.
 Minos I. und II. Gesetzgeber auf Kreta.
 Amphiktyonen-Gericht in Griechenland.
 1250. Argonautenzug. Jason. Herkules. Theseus.
 1230. Thebanischer Krieg. Oedipus und seine Söhne.
 1200. Trojanischer Krieg. Erste große Nationalunternehmung der Griechen. Das 10jährige Zusammenleben der verschiedenen Völkerschaften in fremdem Lande, von den Ibrigen getrennt, legt den ersten Keim zum Nationalgeist. Verbindung durch gemeinsame Sitten, Religion und Sprache. Gegensatz zwischen Griechen und Barbaren. Der spätere Dichterruhm der Helden erweckt in den Griechen Heldennuth und der Gesang Kunstliebe.
 Wanderungen der Herakliden. Der dorische Stamm in Bewegung.
 Die Phönicier schiffen durch die Säulen des Hercules und später zu den Zinn-Inseln und den Elektron-Küsten.
 1100. Kolonien in N. Africa, Sicilien u. Spanien. Utica, Tartessus und Gades (Cadix). Karavanenhandel mit Indischen Waaren.
 Saul. — Kobrus rettet Athen von dem Einfall der Dorer 1068.
 1050. David. König Hiram in Phönicien.
 Griechische Kolonien nach Unter-Italien und Jonier aus Attika nach Klein-Asien. Hieselbst frühe Kultur durch die schon gebildeten Indier u. andere, so wie durch jede Günst der Natur.
 1000. Salomo. Homer aus Kleinasien.
 Bildung von Republiken in Griechenland.
 974. Theilung von Juda und Israel.
 Zerfall des großen Assyrischen Reichs unter Sardanapal. (Neu-Assyrisches Reich bildet sich.)
 888. Lykurg in Sparta, Grundet einer kriegerischen Republik.
 Dido gründet Karthago.
 Olympische Spiele. Doch erst 100 Jahre später: im July 776 Zeitrechnung nach Olympiaden.

Gesetze und Lebensordnung in Athen. Jupiterdienst.
 Schreibkunst nach Griechenland.
 Delphisches Orakel. Eleusinische Geheimnisse.
 See Norrid, (15 Meilen im Umkreise; 6 Monate Zufluss aus dem Nil, 6 Monate Abfluss) und Obelisken in Aegypten. (Pabst Sixtus V. läßt den größten in Rom wieder aufrichten. 1584.)
 Orpheus. Daodalus. Zeitalter der Heroen, welche gegen gefährliche Menschen und Thiere kämpfen.
 Tugend und Laster noch kolossal. Lebensart einfach; Viehzucht, Ackerbau, nothwendige Handwerke, Jagd, Krieg, Seeraub. Die Weiber sehr eingeschränkt; Kindererziehung ohne Kunst, nur Übung in den väterlichen Geschicklichkeiten. Große Ehrfurcht der Kinder gegen die Eltern. Das Ansehen der Fürsten auf persönliche Würde gegründet.
 Sanchuniaton bei den Phöniciern.
 Pyramyden in Aegypten. (Die höchste 640 Fuß hoch.)
 Samuel's Prophetenschulen.
 Schreiben auf ungegerbten Häuten.
 Salomons Tempelbau mit phöniciern Künstlern. Handel nach Ophir.
 Nie ihnen geistige Bewegung mancher Art. Das Zeitalter der Khapsoden.
 Silbergeld und Buchstaben bei den Griechen. Ragnor.
 Griechische Kampfspiele, ein Nationalbandfest.

ge Bildner
nem Kunst
y geschah
de.
ichen, so

Geb.

tt.

ler im
dienst.

welt
unden

Ihr
ältern
erant
e auf
dung
Die
Iders
die
uch

hen

179
711

888.

8
V. Ch. G.

Alte Geschichte.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Cultur-Geschichte.

754.

Roms Erbauung. Ol. 6, 3. Raub der Sabinerinnen.

720.

Zerstörung des Reiches Israel durch Salmanassar.

715.

Numa Pompilius, ordnet den Gottesdienst in Rom.

Die Meder machen sich frei von den Assyrern, erobern Persien. 700.

Des Aegypters Necho Schiffahrt um Africa. 615.

600.

Nebukadnezar zerstört das Assyrische Reich gänzlich, und gründet das große Babylonische, vom Nil bis jenseits des Tigris.

Er erobert Sidon und zerstört Tyrus. Inselstadt Tyrus.

Jerusalem zerstört. Babylonische Gefangenschaft.

594.

Solon legt den Grund zu Athens Bildung und Ruhm. Olymp. 46, 3.

Servius Tullius theilt Rom Bürger in 6 Klassen.

Census und Comitia centuriata. Er verschafft Rom den Vorrang im Latinischen Bunde.

560.

Pisistratus in Athen. Tyrann im bessern Sinne. st. 528.

Croesus, König von Lydien, erobert Kleinasiens.

Croesus und Solon.

Cyrus, des Persers, Jugend. (Mehrere merkwürdige Männer, der Erzählung nach, als Kinder ausgelegt: Moses, Romulus, Cyrus, Oedipus u. a.)

Der Stiftungstag Roms wurde später am Tage der Hirtengöttin Palas, den 21. April, gefeiert.

Die Religion sehr einflussreich auf den Röm. Staat, weil kein öffentliches Geschäft ohne Auspicien angefangen werden durfte. Die Priester aber nicht gefährlich, weil sie keinen besondern Stand bildeten.

Aegyptisches Labyrinth.

Tyreus aus Athen.

Alcaeus und Sappho, aus Mitylene auf Lesbos, Kl. Asien.

Jeremias. Daniel. Hesekiel.

Die sieben Weisen Griechenlands. Eine von ihnen, Thales aus Milet, sagt ein Sonnenfinsterniß voraus.

Des Umfangs Roms unter ihm schon weiter von Athen in den Mauern des Theatralstalles; aber in Rom noch Felder u. Wald. Beförderung der Industrie, Verschönerung Athens, Sorge für Wissenschaft.

Pisistratus soll eine Büchersammlung angelegt haben. Homerische Gesänge durch ihn und seine Söhne gesammelt.

Aesopus aus Kl. Asien.

Zweiter Zeitraum. Von Cyrus bis Alexander. 555 bis 333 vor Chr. G

Ol. 56, 2. bis 111, 4. — J. Roms 199 bis 421. — (222 Jahre.)

Persische Monarchie. Griechenlands Blüte. Aufkeimende Macht Roms.

Vor
Chr. G.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Cultur-Geschichte.

555.

Cyrus, der Perser, erobert Medien, Assyrien, Lydien, Klein-Asien, Babylonien, Palästina und Phoenicien. Seine Nachfolger Cambyses und Darius Hystaspis erobern dazu, so daß das große Persische Reich um 500 vor Chr. sich vom Ausfluß der Donau und von den Wasserfällen des Nils bis jenseit des Indus erstreckte.

Aeschylus führt die ersten Tragödien in Athen auf.

Königsposten und Heerstraßen bei den Persern.

Pythagoras, 580 — 500, aus Samos, lebt zu Kroton in Unter-Italien. Pythagoräischer Bund.

Zoroaster in Persien. Zens Avesta.

536.

Rückkehr der Juden aus dem Babylon. Exil.

Die Söhne des Pisistratus, Hippias und Hipparch herrschen in Athen; aber letzterer wird:

Sibyllinische Bücher in Rom, wahrscheinlich eine Sammlung Griechischer Orakelsprüche in Hexametern.

Nor
Ehr. G.

Alte Geschichte.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Cultur-Geschichte.

urde spä
er, den
auf
es Gesch
en durc
, weil
ylene a
8. Ein
sagt ein
schon w
s Them
s. Wall
verschö
af.
lung d
je dur
ca
S
alie
ab
Dr

von Harmodius und Aristogiton ermordet 514. Athen und
Hippias vertrieben, flieht zu den Persern 510. Rom
• Tarquinius Superbus aus Rom vertrie- frei.
ben 509, a. U. 245. — Lucretia.
Brutus. — Porfenna vor Rom. Mucius Scaevola.
500. Aufruhr der Asiatischen Griechen unter Aristagoras. Ver-
brennung von Sardes. Dagegen Zerstörung von Mi-
let, welches mit Tyrus und Karthago den Welthandel theilte.
Anfang der Kriege zwischen Persern und
Griechen, welche Griechenlands Kräfte völlig ins Leben
ruhn.
Darius schickt den Mardonius gegen Griechenland,
493; durch Sturm verunglückt.
490. Marathon. — Miltiades. Hippias fällt Erster Dic-
Ol. 727 3. tator in
Athen wird Seemacht durch Themistokles. Rom 498.
Aristides der Gerechte. Sieg gegen
Xerxes rüstet Millionen gegen Griechenland. die Latiner
am See
Megillus
496.
Thermopylae — Leonidas. Ar- Volkstribu-
nemisum. nen 493.
480. Salamis — Themistokles. (23. Ol. G
Sept.) Gelon schlägt bei Himera in 75, 1. Abfälle
Sicilien an demselben Tage die mit den
Persern verbündeten Karthager. Blüte
479. Plataä — Pausanias und Aristides. (25. Griechenslands.
Sept. Am gleichen Tage Treffen bei Mykale.
Des Pausanias Verrätherei und Tod.
Athens Hegemonie und Vortang in
Griechenland. Stadtmauern.
469. Doppelter Sieg des Simon am Eurymedon
Simon sucht die Kräfte der schon uneinigen
Griechen von innerer Zerstörung ab, gegen
den äußern Feind zu lenken. Es gelingt ihm
eine Zeitlang.
449. Sein Sieg auf der Insel Sypren, und Friede
von den Persern erzwungen. Er stirbt zu früh.
444. Des Perikles Staatsverwaltung.
Glänzendes Zeitalter Athens. Gegen 1000 In-
seln und Städte zahlen Schutzgeld. 2½ Mill.
Athr. jährlicher Einkünfte. Censoren.

Larquin legt die ersten Lateinischen Colo-
nien in den eroberten Länderen an. Durch
das System der Colonnen hat Rom Italien
erobert u. kerrschet, und ward das Latini-
sche Volk, — der kleinste der Ital. Stämme,
mit seiner Sprache und Sitten über die
ganze Halbinsel aufgebracht.
Jährliches Fest des Regifugium in Rom,
24. Febr.
Anakreon aus Tejos in Kl. Asien.
Confuz, der Chinesische Weise.
Parmenides aus Elea.
Zeno sein Schüler. Eleatiker.
Hraklit aus Ephesus.
Pindar aus Theben.
Aeschylus kämpft mit bei Salamis.
Sophokles führt, als der schönste
Jüngling, den Jünglingsreigen beim Sie-
gesfeste.
Euripides wird am Tage der Schlacht
geboren.
Herodot von Halikarnaz, liefert 456 ei-
nen Theil seiner Geschichte bei den Ol.
Spielen vor; den andern 444 in Athen.
Thucydides, geb. 471.
Sokrates, geb. 469. st. 399.
Aristophanes, st. 390.
Hippokrates aus Kor, geb. 460.
Phidias arbeitet 438 die Statue der
Minerva von Elfenbein und Gold; früher
die des Olymp. Jupiters.
Polyklet, Myron, Bildhauer.
Polygnotus, Zeuxis, Parrhas-
sius, Maler.
Erbauung der Propyläen, des Partheni-
on und des Odeum in Athen.

431. Peloponnesischer Krieg, der Griechenlands Völkern abstreift.
bis Pest in Athen. 430.
404. Perikles stirbt und Platon wird geboren 429.
Die Spartaner verheeren das Athen. Gebiet; die Athenienser mit ihrer Flotte die Küsten des Peloponneses.
Kleon der Gerber. Insel Sphakteria. Brasidas.
Alkibiades mit glänzenden Vorzügen und Fehlern.
415. Unternehmung der Athenienser nach Sicilien. Nikias. Gylippus. Gänzlich geschlagen 413.
406. Glänzende Befehlshaberschaft des Alcibiades. 411 — 407.
Lysander verulchtet Flotte und Heer der Athenienser bei Aegos Potamos.
404. Erobert Athen. Es verliert seine Mauern und Schiffe.
Dl. 93, 4.
Die dreißig Tyrannen. Thrasybul vertreibt sie 403.
Sparta's Obergewalt in Griechenland und ihr Mißbrauch.
Zug des jüngern Cyrus gegen seinen Bruder. 400. Rückzug der 10,000 Griechen, durch Xenophon beschrieben. (Machen in 8 Monaten 560 deutsche Meilen.)
Sokrates trinkt den Giftbecher 399. Dl. 95, 1.
Agésilas, König von Sparta, in Asien. 395.
Konon führt die Mauern Athens wieder auf. 393.
389. Zerstörung Roms durch die Gallier. Brennus. Camillus. Nach seiner Wiederaufbauung; erneuerter Kampf der Patricier und Plebejer. 366 erster Consul aus dem Bürgerstande; bis 300 nach und nach gleiche Rechte. — Glückliche Kriege mit den Ital. Völkern.
schaften.
387. Schimpflicher Friede der Spartaner mit den Persern, durch Antalcidas, wodurch die Asiatischen Griechen wieder preis gegeben werden. Dl. 98, 2.
382. Ueberrumpeln von den Spartanern besetzt unter Phoebidas.
Pelopidas und Epaminondas. Heilige Schaar.
371. Schlacht bei Leuktra. Schräge Schlachtordnung.
Epaminondas vor Sparta. 369.
362. Schlacht bei Mantinea. 27. Jun. Dl. 104, 3. Epaminondas stirbt.
- Erschöpfung aller Griechischen Staaten.

Esra, Wiederhersteller der Mosaischen Religion. 457.

Rehemia stiftet die heil. Bibliothek. 444.

Maleachi, letzter Prophet. 430.

Uebelthätigkeit in Athen; Verderbniß der Sitten.

Spartas Sitten arten aus durch das Glück. „Der Staat darf goldene und silberne Münzen haben,“ gegen Lysurgs Gesetz.

nachdem er sein Vaterland im blutigen Kampf und Sinken gesehen. Neue der Athener. Statue von Lysippus. Seine Ankläger verhaftet.

Sokrates, Redner.

Blüte der Griechischen Philosophie und Beredsamkeit.

Platon, „der Eödtliche,“ lehrt in der Akademie, (Garten bei Athen,) Akademiker. Mehrmals bei Dionysius in Syracus. 87 Jahr alt, 348, an seinem Geburtstage.

Aristoteles von Stagira sein Schüler, geb. 384, lehrt im Lyceum. Peripatetiker.

Antisthenes, Stifter der Cyniker. Diogenes.

Demosthenes geb. 385. Aeschines.

Vor
Chr. ©

Alte Geschichte.
Völker- und Staaten-Geschichte.

Kultur-Geschichte.

356. Heiliger Krieg.
Philipp, König von Macedonien, Mitglied der Amphiktyonen. Demosthenes, sein furchtbarster Gegner. Phocion.
338. Schlacht bei Chaeronea, Griechenlands letzter Freiheitskampf. Macedonische Phalanx. Der junge Alexander.
Philipp, Oberfeldherr der Griechen gegen die Perser.
Großer Samnitischer Krieg, 343 — 290, der die Römer nach Unter-Italien führt. Furculae Caudinae 321. Decius Mus. Papirius Cursor. Fabius Maximus u. a.

Praxiteles, Scopas, Lyfippus, Bildhauer.
Apelles, Protogenes, Maler.

Dritter Zeitraum, von Alexander bis Augustus. 333 — 30 vor Chr.

a. U. 421 — 724.

Macedonische Monarchie und ihre Theilung. Griechenland sinkt. Rom erlangt die Welt Herrschaft und verliert seine Freiheit.

V. Chr. ©

Völker- und Staaten-Geschichte.

Kultur-Geschichte.

333. Alexander der Große, Philipps Sohn, erobert mit 40,000 Macedoniern in 10 Jahren das Persische Reich, und stiftet das Griechisch-Macedonische, vom Adriatischen Meere bis jenseit des Indus.
Treffen am Granicus 334, bei Issus 333. Tyrus zerstört 332 u. Alexandrien in Aegypten gegründet, zum Sitz des Welt Handels. — Treffen bei Arbela 331. Darius st. Zug nach Indien bis an den Hyphasis 327. Rückkehr nach Babylon, das der Sitz des Weltreichs werden soll.
323. Alexander, Aristoteles, sein Lehrer, und Diogenes sterben nach einigen Nachrichten in demselben Jahre. Ol. 114, 1.
Kriege der Feldherrn Alexanders, Theilung des Reiches.
301. Schlacht bei Issus in Phrygien.
Aus Alexanders Reiche entstehen:
Das Aegyptische, blühend unter den drei ersten Ptolemäern durch Handel und Wissenschaften. (30 v. Chr. Römisch.)
Das Syrische unter den Seleuciden, roher. (64 Römisch.)
Macedonien und Griechenland, zerrüttet durch innere Kriege. (Römisch 168 und 146.)
300. Die Römer: unterwerfen sich immer mehr von a. U. 454. Italien. 290 sind die Samniter besetzt.
280. Die Laurentiner rufen den König Pyrrhus von Epirus zu Hilfe, der Anfangs siegt, dann geschlagen wird. Fabricius.

Am Tage von Alexanders Geburt verbrannt Herostatus den Tempel zu Ephesus.

Drei Welttheile durch Alexander in Verbindung gebracht.

Griechische Sprache verbreitet durch Asien.

Römische Wasserleitungen. Appische Strasse.

Epikur aus Sargettus. Epikurder.

Zeno aus Citrium lehrt in der Stoa. Stoiker.

Bibliothek und Gelehrsamkeit in Alexandrien Griechische Uebersetzung des A. Test. die LXX. um 280.

Die Juden unter dem Einfluß der Alexandrinisch Griechischen Gelehrsamkeit. Daher Griechische Sprache in Palästina herrschend. Kultus von Alexandrien. Theokrit von Syracus.

Die Römer noch sehr einfach in ihrer Lebensart. Ackerbau ihre Hauptbeschäftigung.



Alte Geschichte.
Völker- und Staaten-Geschichte.

Tarent und damit ganz Unter-Italien erobert.
Die Römer gehen nach Sicilien über; Zusammentreffen mit den Karthageniern.
Erster Punischer Krieg. a. U. 490 — 513.
Erste Römische Kriegs-Flotte und erster Seesieg, 260. Duillius. Nostra.
Regulus in Africa. 256. Karthago mit Agrola
Im Frieden behaupten sich die Römer auf Sicilien.
Hiero von Syracus.
Arsaces, Stifter des Parthischen Reichs, reißt sich von Syrien los 256.
Gallier in Ober-Italien unterworfen 222.
Zweiter Punischer Krieg. a. U. 536 — 553. Hannibal. Die Römer unterwerfen sich außer Italien:
Sicilien 210.
Spanien 206.
Sieg am Ticinus, am Trebia, 218. am See Trasymenus, 217. bei Cannae 216. Fabius Maximus Cunctator. — Die Römer erheben sich, erobern Sicilien (Marcellus. Archimedes.) u. einen großen Theil von Spanien. Asdrubal geschlagen 207. Verteidigungskrieg Hannibals in Unter Italien. P. Scipio Africanus verlegt den Krieg nach Africa. Schlacht bei Zama 202. Masinissa. Friede. Die Karthager verlieren Alles außer dem nächsten Gebiet um ihre Stadt und behalten nur 10 Kriegsschiffe. — Scipio's Triumph in Rom; Sophax und der junge Terenz am feinem Siegeswagen.
Macedonischer Krieg. Römer in Griechenland. L. Quint. Flaminius. Achaischer und Aetolischer Bund in Blüte; (hatten sich gebildet seit 280.) Hannibal bei Antiochus d. Gr. von Syrien, reizt ihn zum Kriege an.
Schlacht bei Magnesia. Antiochus verliert. das westliche Kl.
Scipio, Hannibal, Philopoemen, Feldherr des Achaischen Bundes, und Plautus st. in Einem Jahre. Aften 190.
Perseus von Macedonien bei Pydna besetzt. Macedonien 168.

Kultur-Geschichte.

Die Italischen Völker u. Städte stehen zu Rom entweder im Verhältnisse der Principien, oder der Colonnen, oder der Bundesgenossen, oder der Unterthanen.

Solek von Rhodus.
Chinesische Mauer.
Brahma-Dienst in Indien.
Erste Lustspiele in Rom.

800,000 Mann wehrfähiger Mannschaft im Römischen Italien.

Archimedes bei der Belagerung von Syracus. 212.

Griechische Kunstschätze nach Rom.

Feuerspritze.
Wasserruhr.

Liebe für Griechische Dichtung in Rom, durch die Scipionen.

Plautus, Comöd. Dichter.

Fechterspiele, Thierkämpfe, Gold und Luxus in Rom. Die Straßen gepflastert. Bäcker zu Rom.

Weinbau in Italien.

Bibliothek in Pergamus in Kl. Asien; Pergament.

Die Juden machen sich frei von Antiochus Epiphanes von Syrien 167. Maccabäer.
Die Römer werden schnell aus Schiedsrichtern der Welt ihre Beherrscher. Bewunderungswürdige Festigkeit des Röm. Senats in seiner Politik.

Epirus — 167.

Terenz.

149. Dritter Punischer Krieg. Cato Censor. P. Scipio Aemilianus.

146. Carthago und Corinth in Einem Jahre zerstört. Von 700,000 Einwo. Carthago's nur 50,000 übrig. Scipio Aemilianus

Carthago u. Griechenland 146. Scipio Aemilianus

Polybius.

Rummius und die Meisterwerke der Bildhauerkunst.

133. Bürgerliche Unruhen in Rom unter den Gracchen, 133 bis 121, durch welche der Saame künftiger Bürgerkriege ausgestreut wird. Tib. und C. Gracchus getödtet; doch die Macht des Senates, durch die langen Kriege fast unumschränkt, leidet den Hauptstoß durch die Entziehung der Gerichtspflege, welche dem Ritterstande übertragen bleibt.

Pergamus durch Erbschaft 133. Provinz Asien.

Getraidependen an das Römische Volk, welches immer träger und verdorbener wird. Es stehen nicht mehr die ehrenwerthen Stände der Patricier und Plebejer einander gegenüber, sondern übermächtige Familien und die Anführer des lärmenden Volkshaufens der turba forensis. Rom's Unglück ist daß es keinen würdigen Mittelstand hat.

Jugurthinischer Krieg. Metellus. Marius. 118 — 106.

Das südliche Gallien. Provincia (Provence.) 122.

Besetzlichkeit der Römer.

113. Cimbern und Teutonen besiegen 5 Römische Heere. Marius schlägt die Teutonen bei Aix 102 und die Cimbern am Po 101.

Sofontala, Indisches Drama von Kalidasa.

Die Italienischen Bundesgenossen erkämpfen sich das Bürgerrecht in dem blutigen Marsischen Kriege. 91 — 88.

88. Mithridat d. Gr. König von Pontus gegen Rom. 88 — 66.

Sulla in Athen 87.

Schreckliche Bürgerkriege zwischen Sulla, Marius und Cinna. 88 — 81. a. U. 666.

Sulla, Dictator 81 bis 79. Stellt das Ansehen des Senats wieder her. 81.

Pompejus (Imperator, Magnus,) besiegt den Sertorius in Spanien. 72

Den übrigen Theil Spaniens 72.

Römische Ritter als Generalpächter in den Provinzen. Schändliche Bedrückung der Unterthanen. Die Römer werden deshalb so verhaßt, daß in dem allgemeinen Aufstande in A. Asien, den Mithridat erregte, 150,000 getödtet werden.

Ackerbau unter Sulla und Marius gestört. Ackervertheilung an die Soldaten.

Das durch Laster verdorbene Volk wünscht Bürgerkriege um sich zu bereichern oder zu rächen.

(Sehr gefährliche Stürme für Rom, wenn die drei Hauptfeinde in Verbindung geknüpft hätten, (Sertorius, Mithridat, Spartakus.)

Alte Geschichte.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Cultur-Geschichte.

14
B. Ch. G.

Handwritten notes:
die kaiserliche ...
...
...
...
...
...
...

endigt den Slavenerkrieg unter
Spartacus. 71
den Meeräuberkrieg. . . . 67
den dritten Mithridatischen
Krieg 66
erobert Syrien 64
macht Palästina zinsbar . 63

Kreta 67.
Das östl. Klein-
Asien 66.
Syrien und Palä-
stina 64 u. 63.

Feiert dreifache Triumphe in Rom wegen
seiner Siege in drei Welttheilen; über
15 Reiche und 400 Städte. 61.

Verschwörung des Catilina. ~~...~~
Cicero, groß in der toga.

60. Pompejus, }
Crassus, } erstes Triumvirat
Cäsar, }

Crassus plündert den Tempel zu Jerusalem
und bleibt gegen die Parther 53.
Cäsar erobert Gallien 58 — 50 und
bildet sich ein Heer. Ariovist 58.
Pompejus bleibt in Rom und läßt seine
Provinzen durch Legaten verwalten.
Eifersucht zwischen Pompejus und Cäsar.
Dieser soll das Heer entlassen; geht
über den Rubicon. 49.

Cypern 57.
Gallien 50.

48. Schlacht bei Pharsalus. Pompe-
jus ermordet in Aegypten.
Cäsar in Alexandria. Cleopatra. —
Cato in Utica.

44. Cäsar Dictator perpetuus. 4 Triumphe.
Ermordet durch Brutus und
Cassius. (15. März.) Gegen diese:

43. Antonius, } Zweites Triumvirat,
Octavianus, } vom Volke anerkannt.
Lepidus, } Proscription. Cicero'st.

42. Schlacht bei Philippi. 712 a. U.
Brutus und Cassius fallen.

Antonius u. Cleopatra. Octavia verstoßen.
Krieg zwischen Antonius und Octavianus.

31. Sieg des Octavianus bei Ac-
tium. Ant. und Cleop. st.
Herodes d. Gr. in Palästina.

Asiens Schätze bringen Asiatischen Luxus
nach Rom. — Kirschaum nach Italien
durch Lucullus, der ihn in seinem Triums-
phe über Mithridat mit auführt.
Pharisäer, Saducäer, Essener bei den
Juden. Synedrium.

Cicero 106 bis 43.
Cicero 86 — 49.
Corn. Nepos st. 30.
Cicero st. 34.

Cäsar hatte früher, das Volk zu gewin-
nen, 15 Mill. Thaler Schulden gemacht;
nach einem kurzen Aufenthalte in seiner
Provinz besriedigt er seine Gläubiger.

Cato, ein Römer alter Art, hatte schon
in seinem 28ten Jahre solches Ansehn, bloß
durch seine strenge Tugend, daß er sich eine
Zeitlang gegen den Sturz der Sitten und
der Republik stemmen konnte.

Verbesserung des Kalenders durch Sosi-
genes auf Cäsars Befehl 46.

Rom ist der Freiheit nicht mehr fähig
noch würdig; daher ist Cäsars Ermordung
ein Unglück.

Aegypten 30.

30.

724.
a. U.

Rom hat die Weltherrschaft erlangt, vom Atlantischen Meere bis zum Euphrat, vom Rhein, der Donau und dem schwarzen Meere, bis an die Gränzen der Afr. und Arab. Wüsten; alle Küsten des mittelländischen Meeres. Ungefähr 100,000 □ Meilen und 120 Mill. Einw., worunter etwa 20 Mill. Bürger, 40 Mill. Unterthanen u. Freigelassene, und 60 M. Sklaven. Gegen 6000 bedeutende Städte; Alexandria, Antiochia und Rom die größten. Letzteres hatte nach Einigen 1½ Mill. Einw. 400 Tempel, große Märkte, Theater, Amphitheater, Bäder, Kloaken, Wasserleitungen u. s. w. — 400,000 Mann Landtruppen; 2 Hauptflotten, eine zu Ravenna, die andere zu Misenum bei Neapel. Gewerbe und Handel durch Ströme, Kanäle, Häfen, Leuchtthürme, Landstraßen, Posten u. s. w. befördert.

Kostbare Gebäude der Römischen Großen. Das Haus des Cicero 240,000 Nthlr. Das des Clodius 800,000. Der Aedil M. Scaurus erbaut auf eigene Kosten ein Theater aus Marmor für 80,000 Zuschauer; das des Pomp. und Marcellus faßte 40,000; der Circus Maximus 250,000; August läßt auf ihm 240 Pantherthiere auf einmal kämpfen. Der Schauspieler Roscius erhält jährl. 20,000 Nthlr. Einige tausend Längeren. Die Sitten verderben immer mehr; ungleiche Vertheilung der Güter, sehr Reiche und sehr Arme. 200,000 Brodtspenden zu Rom; Panem et Circenses! Der Privatluxus über alle Beschreibung. Die Natur genügt nicht mehr, daher gemalte Esellen, Schafe u. s. w. Schlechte Kindererziehung durch Sklaven.

Vierter Zeitraum. Von Augustus bis zum Untergang des abendländischen Kaiserthums. 30 vor Chr. bis 476 nach Chr. — a. U. 724 bis 1230.

Christenthum. Höhe und Fall des Römischen Weltreichs. Völkerwanderung.

V. Ch. G.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Cultur-Geschichte.

29.

Cäsar Octavianus Imperator. — Augustus 27. Erster Römischer Kaiser mit republican. Titeln. Milde Regierung und Herstellung der Ordnung im ganzen Reiche. Mäcenas. Agrippa.

12.

Tiberius, Mitregent.
Des Drusus und Tiberius Eroberungen in Deutschland.

Nach
Chr. G.

Christi Geburt. 754 a. U. Nl. 195, 1.

6.

Judäa, Römische Provinz unter Procuratoren.

9.

Hermann vernichtet die Legionen des Varus und die Eroberungen der Kaiseröhne in Deutschland. Römische Städte und Burgen bleiben an der Donau und am Rhein. Eberusker-Bund unter Hermann. Markomannen-Bund unter Marbod.

Goldenes Zeitalter der Römischen Literatur.

Virgil 70 bis 19.

Hora; 65 — 8.

Libull st. 20.

Propert; st. 16.

Libius 59 v. Chr. — 19 nach Chr.

Ovidius 43 v. Chr. — 17 n. Chr.

Phaedrus.

Die ganze Welt ist geistig arm und verfinstert, kein unendlicher Gedanke leuchtet ihr; Religion, Sitte, Kunst und Wissenschaft sind versunken; sie ist des höheren Lichtes bedürftig geworden, und siehe, die ewige Sonne der Menschheit bricht milde aus kleinem Anfange hervor.

Gegensatz der damaligen Römer und der alten Germanen.

- 14. Augustus f. Liberius, sein Stieffohn, versteckt, grausam. Despotische Regierung. Schreckliche judicia majestatis. Sejan. Comitien aufgehoben. Des Germanicus Einfälle in Nord-Deutschland 14—16. f. durch Gift. — Hermann f. 21.
- 37. Liberius f. Caligula, lasterhaft, grausam. Ermordet 40. *King Cal. Thracia 2 Gen. Fabians*
- 40. Claudius, schwachköpfig. Messalina. Ermordet.
- 54. Nero, Mörder seiner Mutter, seiner Gemahlin, und seines Lehrers Seneca. Mordbrenner Roms. Tritt vor dem Volk als Schauspieler auf. Tödtet sich selbst 68.
- 68. bis 69. Galba, Otho, Vitellius, alle drei getödtet.
- 69. Civilis, der Bataver 69. 70 *King Arvalis zu fruchtbar*
- 69. Vespasian, Hersteller des Gesetzes und des Senats. Zerstörung Jerusalems. 70. 1 Mill. Juden sterben.
- 79. Titus, deliciae generis humani. Sein ungleicher Bruder.
- 81. Domitian, ein feiger Wütherich. Agrisola erobert Britannien 84.
- 96. Nero 70 Jahr alt. Ackervertheilung unter Arme.
- 98. Trajan, der beste Fürst, als Regent, Feldherr und Mensch gleich groß. Dacien, Armenien, Mesopotamien erworben, Parthien abhängig. Erziehungsanstalten für arme Kinder.
- 117. Adrian, gelehrt, friedfertig. 17jährige Reise durch alle Provinzen. Zieht die Gränzmauer in Britannien.
- 138. Antonin d. Fromme. Der edelste Mensch auf dem Throne.
- 161. bis 180. Marc Aurel, ein Philosoph auf dem Throne. L. Verus sein Gehülfe. Legio Fulminatrix. Schwere Krieg gegen den Markomannischen Bund.
- Commodus 180 — 192. Marc Aurels ungleicher Sohn, erkaufte den Frieden.

Nöte oder schwachköpfige Könige.

Die 80 glücklichsten Jahre des Römischen Kaiserthums.

Von 180 an, beinahe hundert Jahre hindurch, meist grausame und ausschweifende Kaiser; Soldaten besetzen den Thron, und von 36 Regenten bis Constantin d. Gr. werden 27 ermordet und 3 kommen im Kriege um.

Innere Kriege und Angriffe von Außen, in S. D. von den Persern, in N. D. von den Gothen, in N. von Deutschen Völkerschaften. Allemannen in Schwaben, und Franken am Niederrhein, bilden Völkerbunde. Sachsen und Friesen im Norden, Seeahres.

- Wachsende Gewalt der Prätorianischen Leibwache.
- 39 Erster Gebrauch des Namens Christen in Antiochia.
- 64. Erste Christenverfolgung.
- Flav. Josephus, Hist. Jud. Zeitalter der Rabbinen.
- Plinius d. Ält. f. 79 bei dem Ausbruche des Vesuvus, welcher Herculaneum und Pompeii verschüttet. Best in Rom.
- Quintilianus.
- Mutarch aus Chärona.
- Tacitus.
- Plinius d. jüngere.
- Suetonius.
- Florus.
- Große Bauten in Rom unter Trajan und Adrian. — Kinder und Sklaven unter den Gesetzen. Öffentliche Lehrer in allen Provinzen.
- Ptolemäisches Weltssystem.
- Salenus.
- M. Aurel's Betrachtungen über sich selbst, sehr geeignet, den Menschen in sich selbst zurückzuführen. Wenige Herrscher dachten so ernst über die ernstesten Angelegenheiten des Menschen.

200. Jüdischer Talmud, durch Juda den Heiligen gesammelt.

Ho bei cum - falls

- 218—651 Neu-Persien oder die Herrschaft der Sassaniden.
248. Tausendjährige Dauer Roms gefeiert.
Die Gothen bringen seit 250 über die Donau vor; verbrennen Athen und den Tempel zu Ephesus.
270. Aurelian stellt die Ordnung im Reiche wieder her, treibt die Alemannen aus Italien, die Gothen aus Thracien, besetzt die Zenobia, Königin von Palmyra. Neue Mauer um Rom. — Getödtet 275.
276. Probus, Held, Staatsmann u. Menschenfreund. erm. 282.
284. Diacletian nimmt noch 3 Regierungs-Gehülfen an gegen die Angriffe der Feinde von allen Seiten.
306. Constantin d. Gr. Seit 324 Allein-Kaiser, nachdem er alle Mitregenten fortgeschafft. Erhebt 311 das Christenthum zur Staatsreligion.
Verlegung des Kaisersitzes nach Constantinopel, (Byzanz.) 330. ft. 337.
337. Constantins Söhne regieren gemeinschaftlich aber uneinig.
361. Julian, strenger Philosoph, gelehrt, Feind des Christenthums.
375. Völkerwanderung. Hunnen, aus der Mungalen unlängst von den Chinesen verdrängt, drängen an der Donau die Alanen und Gothen, (Hermanrich,) diese wieder andere deutsche Völker, und alle die Römer. Kaiser Valens st. in der Schlacht gegen die Gothen 378.
379. Theodosius I. hält indes den Sturm noch einigermaßen zurück.
395. Theilung des Reichs unter seine Söhne Honorius und Arcadius; jener in Rom, dieser in Constantinopel. Stilicho, Rufinus, ihre Minister.
407. Alanen, Vandalen, Sueben, bringen verwüstend durch Gallien nach Spanien, u. die beiden erstern später nach Africa Burgunder von der Weichsel, nehmen ihren Sitz an der Rhone.
410. Alarich, der Westgothe, erobert Rom. Athaulf und Wallia, seine Nachfolger, stiften in Gallien u. Spanien das Westgothische Reich. Toulouse Hauptstadt. 419.
445. Attila, König der Hunen, dringt aus Ungarn vor. Flüchtlinge vor ihm her stiften Venedig. Macht Constantinopel zinsbar. Wird von Aetius und den Westgothen bei Chalons geschlagen 451. Mit seinem Tode zerfällt sein Reich.
449. Angeln, Saxon und Jüten gehen unter Hengist und Horst nach England und erobern es.
455. Geiserich, König der Vandalen in Africa, plündert Rom.

Kohtrausch, Chronol. Abr. 3te Aufl.

Ossian, der Schottische Sänger.
Isländische Sagen.

Einsiedler. Anachoreten Mönche.

Neben am Rhein und an der Donau.

Arianische Religions-Streitigkeiten werden ein wichtiger Gegenstand der Regierung.

Die Innigkeit und Reinheit des Christenthums gewinnt nicht dadurch, daß es Hof- und Staats-Religion wird.

325 Kirchenversammlung zu Nicäa.

Erste Spur von Glasfenstern. Cassanerleuchtung in Antiochien.

Alphilas, Bischof der Gothen, überseht seinen Landesleuten die Bibel.

Bildsäulen der Götter werden in Rom niedergeworfen.

Der hl. Augustin. Constantinopel nobst Alexandrien Sitz der Gelehrsamkeit und Wissenschaft, aber der Geschmack ist gesunken.

Das Christenthum findet an Germanen aber kräftigen Gemüthern der Germanischen Stämme einen edleren, bildsameren Boden, als an dem erschlafften der Römer und Griechen, und wird von jetzt an erst recht im Großen wirksam in der Weltgeschichte. Das Christenthum und die Eigenthümlichkeit der Germanen werden die Wurzeln der neuen Zeit.

476.

Romulus Augustulus, letzter Römischer Kaiser, dankt ab 1220 Jahre nach Erbauung der Stadt. Odoaker, Anführer der Heruler und Rugier, Herr Italiens. Durch ganz Europa entstehen neue Staaten, neue Sprachen und neue Sitten.

Mittlere Geschichte.

Fünfter Zeitraum. Von Odoaker bis auf Karl den Großen. 476 bis 768.

Neue Europäische Reiche. Entstehen der Fränkischen Monarchie. Drohende Eroberungen der Araber.

Nach Chr. Geb.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Cultur-Geschichte.

Uebersicht des Zustandes der Welt um das Jahr 500.

Uebersicht.

In Italien hat Odoaker ein Reich der Rugier und Heruler gestiftet, 476 — 493; Italien befindet sich gut unter ihm; aber 493 wird er von:

Römische Schriftsteller hören auf, doch bleibe die Römische Sprache, als die gebildete, bis zum 13. Jahrh. Büchersprache.

Theodorich, König der Ostgothen, besetzt. Das von diesem gegründete Ostgothische Reich, 493 — 553, umfaßt außer Italien noch im N. die Länder bis an die Donau, und im D. bis an die Gränze des Griechischen Kaiserthums. Theodorich regiert weise, u sein Reich gewinnt an Wohlstand. ff. 526. Unter seinen Nachfolgern innere Uneinigkeit und äußere Kriege, bis das Reich 553 durch Justinians Feldherrn vernichtet wird.

Bei den Ostgothen einige Liebe zu den Wissenschaften. Sie sind Arianische Christen.

Benedikt von Nursia, (ff. 544.) Seine strenge Ordensregel 529. Erste Mönchsorden.

Frankreich von der Loire bis an die Pyrenäen, und der größte Theil Spaniens unter:

Kaiser Justinian schließt alle heidnischen Schulen und legt Mönchschohlen an. Sie vermehren sich; Mönche werden Inhaber der Gelehrsamkeit, die alte Literatur wird vergessen, die 7 freien Künste: Grammatik, Dialektik, Rhetorik, (Trivium,) Musik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, (Quadrivium,) werden der Inbegriff aller Gelehrsamkeit.

Westgothischer Herrschaft; neben diesen noch Sueben in Spanien. Die Westgothen werden durch die Franken 507 auf Languedoc eingeschränkt.

Vom 7ten Jahrhundert an zeichnen sich die Araber durch Gelehrsamkeit und Dichtkunst aus.

Burgunder um die Rhone und Saone bis 534, da sie von den Franken bezwungen werden.

Britten in Bretagne. Armorika.

Franken vom Rhein bis an die Seine und Loire; auch am Main in Deutschland. Chlodwig 481 — 511, vernichtet durch den Sieg bei Soissons über Syagrius 486 den Rest der Röm. Herrsch. in Gallien; macht die Thüringer zinsbar 491; unterjocht die Alemannen 496; (am Mittelrhein, in

Auch auf den Britischen Inseln entstehen im 7ten Jahrhundert gute Pfanzschulen für Christenthum und Gelehrsamkeit, aus denen später Karl d. Gr. vorzügliche Männer zu sich beruft.

Handwritten note: *Handwritten note: 476 bis 500.*

Handwritten notes: *Handwritten notes: Odoaker, 476 bis 493; Theodorich, 493 bis 553; Westgothen, 507 bis 534; Burgunder, 534 bis 534; Britten, 491 bis 496; Franken, 481 bis 511.*

Schwaben und der Schweiz;) wird Christ und erobert einen großen Theil Frankreichs, indem er die Westgoten bis Languedoc zurückdrängt 507. Sein Sitz ist zu Paris. st. 511. Seine Nachfolger, die Merowinger, theilen das Reich (Austrasien, Neustrien,) und schwächen es dadurch. Später, nach 600, werden die Major Domus mächtig.

In Deutschland außer den Franken:

Die Friesen in N. W. an der Küste der Nordsee.

Sachsen um die Elbe und Weser bis nahe an den Rhein.

Thüringer in Thüringen und Franken.

Alemannen in Schwaben. Baiern. Langobarden nördlich von der Donau.

um
500.

Der N. O. Theil von Deutschland ist durch die Auswanderungen entvölkert und wird nach 500 durch Slaven und Wenden besetzt. Diese wohnen bis in:

Rußland, dessen N. W. Theil bis zum Eismeer von Letten und Finnen bewohnt ist.

Im Norden Europas Dänen, Normänner, Schweden.

In Britannien Angelsächsische Königreiche und Britten.

In der jetzigen Europäischen und Asiatischen Türkei das Griechische Kaiserthum, (bis 1453,) welches bis an die Gränzen:

Arabien's und des großen Neu Persischen Reichs reichte, das um 531, unter Kosru I., vom Mittelmeere bis zum Indus sich erstreckte. (Es liegt 650 den Arabern.)

In Afrika, an der Nord-Küste, das Vandalische Reich (bis 535.)

555.

Kaiser Justinian, groß durch seine Feldherrn und seine Rechtsgelchrten. Zerstört das Vandalische Reich in Africa durch Belisar 535, und das Ostgothische in Italien durch Narses 553. Auch wird Sicilien und die Küste von Spanien erobert und gegen die Perser glücklich gefochten.

Italien unter den Griechischen Kaisern, von Exarchen zu Ravenna regiert, sinkt.

568.

Die Langobarden, Deutsche, früher an der Elbe dann von Justinian in Ungarn aufgenommen, dringen unter Alboin in Italien ein, erobern den nördlichen Theil, der noch von ihnen den Namen hat,

Die erobernden Völker lassen den Beschwungenen oft einen Theil des Grundbesitzes, oft müssen sie Leibeigene werden. Die Vertheilung des erworbenen Landes giebt allen freien Männern ihren Theil, Allode, (Loos Aker); dem Adel mit seinem Gefolge außerdem noch größeren Güterbesitz, nicht als Eigenthum, sondern zum Genus gehalten, Lehen (beneficium); dafür verpflichtet er sich zum besondern Kriegsdienst. Später werden die Lehen nach und nach erblich. — Das Aufgebot aller freien Männer zum Kriegsdienst war der Heerbann. — Der größere Grundbesitz und die Waffenpflicht heben den Adel immer mehr über die gemeinen Freien empor, jemehr diese über dem Erwerb die Waffen vergessen. Doch behalten noch durch mehrere Jahrhunderte alle freie Männer die Stimme in der Volksgemeinde, den Antheil an der Gesetzgebung und an den Gerichten.

Tribonian sammelt die Römischen Gesetze.

Seidenwürmer in Griechenland.

Klosterschulen.

Schreibfedern.

843. Theilung des Fränkischen Reichs unter Ludwig d. Jr. Söhnen, durch den Vertrag zu Verdun.

Lothar wird Kaiser, erhält Italien, die Schweiz, die Rheingegenden und die Niederlande; (nach Lothar II. Lothringen genannt.) f. 855.

Ludwig der Deutsche — Deutschland bis an den Rhein; Ostfranken. f. 876. Herzöge in Sachsen und Thüringen.

Karl der Kahle, Westfranken, bis an die Rhone, Saone, Maas und Schelde. f. 877.

Ihre Nachkommen uneinig und schwach.

Der Norden Europa's wird bekannt und greift in die Geschichte ein. Die Normänner und Dänen, kräftig und wild, wie ihr Meer, in ihren nördlichen Wohnsitzen zu einer Menge angewachsen, die der unfruchtbare Boden nicht nähren kann, machen Einfälle an den Deutschen, Französischen und Englischen Küsten, wo sie sich zum Theil festsetzen. Dringen bis in die Elbe, den Rhein und die Seine. Haben Tragbare Schiffe. Sie erscheinen als Dänen in England. — Als Waringer in Russland, wo:

Rurik ein Reich zu Novgorod stiftet, 862.

Sie entdecken die nördlichen Inseln und Island um 872.

880. Alfred, Angelfächischer König in England, wird von ihnen geschlagen, besiegt sie aber, 880, und sichert die Küsten durch eine Flotte. Er läßt nur die von ihnen bleiben, die sich zu Christen taufen lassen.

Dänemark selbst wird 863 durch Gorm den Alten zu Einem Ganzen vereinigt; und

Norwegen 875 durch Harald Haarfagri.

Sie belagern sogar Paris 885, und werden 911 in die Normandie aufgenommen, die von ihnen den Namen hat.

884. Karl der Dicke, deutscher König, vereinigt auf kurze Zeit Karls des Großen Reich noch einmal mit der Kaiserwürde; wird aber 887 abgesetzt. — Die Länder theilen sich wieder und die Karolinger werden immer schwächer. In Deutschland, Frankreich und Italien machen sich die Großen und Ritter immer unabhängiger; ihre Unterthanen sind Knechte; Bürger und freie Ackerleute finden sich nur wenig. Großer Sittenverfall; Räubereien; Faustrecht; Burgen.

Arnulf f. 899. Ludwig d. Kind f. 911 Ende der Karolinger in Deutschland. Konrad I. von Franken f. 918.

Joh. Scotus Erigena, (Irländer) liefert Platon und Aristoteles Griechisch.

Baumwollenparier in Italien.

Ottfried um 860 in Elfaß; Harmonie der Evangelien in deutschen Reimen.

Deutscher Siegesgesang auf Ludwig III. von Jr. um 881.

Man hat die Spuren der nordischen Sagen und Mythologie bis in das 4. Jahrhundert. Lange noch sangen die Skalden in reimlosen Versen.

Isländische Edda.

Alfred befördert die Cultur, stiftet die Universität Oxford; übersetzt selbst mehrere Bücher ins Angelfächsische, und st. bei einer Uebersetzung der Psalmen. Ein eben so außerordentlicher Mann als Karl d. Gr. Er liebte die Geographie sehr, Zeichen eines umfassenden Forschungsgeistes in Zeiten, da die Erde wenig bekannt ist.

Allgemeine kirchliche Interdicte fangen an.

Karls des Großen Einfluß auf die Wissenschaften wirkt nur auf das nächste Zeitalter; seine Unterrichtsanstalten zerfallen bei den innern Unruhen. Die Unwissenheit wächst; die Christlichen sind die einzigen Gelehrten, daher ihr Uebergewicht in den nächsten Jahrhunderten.

Die Ungarn oder Magyaren, von den Petschenegen aus ihren Wohnsitzen am Bog und Dniester verdrängt, nehmen Ungarn ein, und verwüsten in wiederholten Einfällen Deutschland.

In Spanien fangen die kleinen christlichen Reiche an sich wieder zu heben. Der Kampf gegen die Ungläubigen weckt den Rittergeist; (später, gegen Ende des 10ten Jahrh. der Eid.) Unter den Arabern blüht in Spanien Ackerbau, Kunstleiß, Handel.

Aber das Califat zu Bagdad zerfällt.

III. Sächsische Kaiser in Deutschland
919 bis 1024.

919. Heinrich I., der Finkler, Herzog von Sachsen, deutscher König. Unterwirft die Sorben, welche Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau u. a. angelegt haben, und setzt einen Markgrafen gegen die Wenden in das neuerbaute Meissen, 929. Markgrafschaft Nordachsen 930 und Schleswig 931 gegen die Normänner. — Legt Städte an, und begünstigt den Bürgerstand, (der 9te Mann vom Lande in die Städte,) gegen die Räubereien der Wenden und Ungarn. Schlägt diese bei Merseburg 933, st. 936.

936. Otto I., sein Sohn, wird König von Italien durch die Heirath mit Adelheid, 951. — Schlägt die Ungarn auf dem Lechfelde 955, daß sie keinen neuen Einfall wagen. — Wird von P. Johann XII. nach Italien gerufen und zum Röm. Kaiser gekrönt 961, verbindet so die Röm. Kaiserwürde von neuem mit der Deutschen Krone. Läßt Päbste ab- und einsetzen. — Stiftet das Erzbisthum zu Magdeburg, unter welchem die Bisthöfe der neubekehrten Wenden stehen. — Billung, Herzog von Sachsen. Die vorzüglichsten Herzogthümer in Deutschland sind: Sachsen, Baiern, Franken, Schwaben, Lothringen und Thüringen. Markgrafen in Meissen; Laußitz, Oestreich. Pfalzgrafen in den Königl. Pallästen, (Pfalzen) indem die Könige keine feste Residenz hatten; Burggrafen über die Besatzung einer Burg. Bürger. — D. st. 973.

973. Otto II., sein Sohn. Theophania, seine Gemahlin; eine Griechische Prinzessin, bringt Griech. Sitten an den Deutschen Hof. — Unruhen in Deutschland, und Kriege in Unteritalien gegen Griechen und Araber. st. 983.

983. Otto III., noch minderjährig. Hoffnungsvoll; früher Tod: 1002.

Arabische Universität und Bibliothek zu Cordova, deren wissenschaftlicher Ruhm durch Europa sich verbreitet.

Ebn Sina, (Avicenna) Arzt, Geber, Mathematiker; nach ihm der Name Algeber.

Entstehung des Bürgerstandes mit Vorrechten. Bürgerliche Spiele, Kirchweihen u. s. w. Ein wohlbegründeter Mittelstand, die größte Wohlthat eines Staates; doch arbeitet er sich in Deutschland nur langsam in den Zeiten des Faustrechts empor.

Die Züge der Deutschen Könige nach Italien sind für dieses vorthellhaft, daß durch innern Zwiespalt und durch Einfälle der Normänner und Ungarn zerrüttet ist; nachtheilig für Deutschland, welches in beständige Kriege verwickelt wird. Doch zeigt sich die deutsche Lichtigkeit rühmlich und glänzend in dem Uebergewichte über die andern Völker.

Silbergruben am Harze entdeckt. Der Kammelsberg. Feurgewehr bei den Chinesen 960. Schachspiel bei den Persern. Koswitsa; Nonne zu Sandersheim, lateinische Dichterin.

Dito I. konnte kaum lesen.

Otto III., gebildet von seiner Mutter Theophania, einer Griechin; und von seiner Großmutter Adelheid, einer Italienerin, u. vom Abt Gerbert, hieß Mirabilia Mundi.

in der Kgl. u. d. d. d. d. d.

in der Kgl. u. d. d. d. d.

im Jahr 982 bei Anagnino in Calabrien, von den Arabern, welche ihn in lockten zingel gefangen, wurde er.

Mittlere Geschichte.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Cultur-Geschichte.

um
1000.

1002.

1024.

1039.

1056
bis
1106.

Papst Johann XV. fängt 993 die Canonisationen an.
987. Hugo Kapet, Stammvater der Kapetinger in Frankreich, die bis 1328 regieren; der letzte Karolinger stirbt im Gefängniß. Frankreich ist in erbliche Lehen getheilt, aber die langen Regierungen der folgenden Könige tragen dazu bei, das königl. Ansehn immer mehr zu heben.

Die Normänner entdecken um diese Zeit Grönland.
Wladimir d. G. in Rußland, heirathet eine Griechische Prinzessin und führt das Christenthum ein.

Olav verbreitet das Christenthum in Schweden. Langer Kampf mit dem Heidenthum. um 1000.

Kanut d. Gr., König von Dänemark und England, 1015 — 1036, wird gleichfalls Christ, und führt das Feudalsystem ein.

Stephan der Heil. König und Gesetzgeber in Ungarn.
Boleslaw, König in Polen, befördert gleichfalls das Christenthum.

Heinrich II. in Deutschland; der Heilige, weil er den Kaisertitel vom Papste abhängig, und die Papstwahl unabhängig macht. Goldener Reichsapfel. Begünstigung der Geistlichkeit. Unruhen in Deutschland und Italien. — st. 1024.

IV. Fränkische Kaiser. 1024 bis 1125.

Konrad II. Der Salier. Vereinigt Burgund. Tritt Schleswig an Kanut ab. Erbliche Lehngüter in Deutschland.
Anfang des Seldschukischen Reichs in Asien durch Togrul Beg. 1037.

Heinrich III. herrscht kraftvoll, macht das Kaiserliche Ansehn in Italien und gegen die Päpste geltend; die Papstwahl wieder abhängig.

Heinrich IV, noch minderjährig. Zwei Erzbischöfe streiten sich um das Recht, ihn zu verurtheilen. — Sachsen empören sich; zerstreuen 1074 die Harzburg; werden zuletzt besetzt.

Im Griechischen Reiche, welches zerrüttet und von allen Seiten angegriffen ist, Unter-Italien und Sicilien an die Normänner verloren hat, die Russen vor Konstantinopel steht, durch die Petschenegen in Bulgarien, durch die Seldschuken von Asien her angegriffen wird, kommen die Comnener auf den Thron, 1057 — 1185, und heben das Reich wieder etwas, besonders Alex. Comnener, (1081 — 1118,) unter dessen Regierung der erste Kreuzzug durch Griechenland geht.

Herbert von Aubergne, als Pabst Sylvester II., gelebt, von Arabern unterrichtet; Himmels-Kugel, Uhr.

- Christenthum in Ungarn.
- — Polen.
 - — Rußland.
 - — Norwegen, Island und Grönland.
 - — Schweden.
 - — Dänemark.

Ferdusi, Persischer Homer.
Windmühlen.
Bildung der Provenzal. Sprache. Troubadours.
Die Juden überall zerstreut und verfolgt.
Feuergewehr in Indien 1015.
Erste Notizen; Tonleiter des Guido von Arezzo.

Großer Handel von Venedig, Genua und Pisa; auch von den Wendischen Häfen an der Ostsee.

In Konstantinopel werden Aufzüge aus größern Werken gemacht und bringen die Originale in Vergessenheit.
Bei den Arabern ist auch der Eifer für Wissenschaft ermattet; so liegt alles im Dunkel.

*Frankenland
1053
An Kaiser in Form
einer Lehensurkunde
geschickten*

Papst Nicolaus II. überträgt, durch Hildebrandt geleitet, die Papstwahl den Kardinalgeistlichen. Kardinalkollegium 1059.

Robert Guiscard, der Normann, Herzog von Apulien und Kalabrien, durch den Papst bestätigt, schwört ihm den Vasalleneid, und ist ihm eine Stütze. Die Normänner nehmen 1072 auch Sicilien ein.

1066.

Wilhelm der Eroberer, Herzog von der Normandie, nimmt England ein; ordnet dort Alles nach dem Lehenssystem. Normännische Könige von 1066 bis 1154. Wilhelms Sohn, Heinrich I, giebt 1101 den ersten Freiheitsbrief.

In Italien haben sich unter schwachen Kaisern, besonders unter Heinrich IV., viele Herzöge und Städte unabhängig gemacht. Leibeigenschaft aufgehoben. Der Adel muß in die Städte ziehen. Mailand, Pavia, Genua, Pisa und Venedig mächtig.

Steigendes Ansehen der Päpste.

Wallfahrten zum heiligen Grabe, schon eingeführt durch Helena, Mutter des Kaisers Konstantin, welche auch das heil. Grab hatte aufbauen lassen. Es steht noch.

Papst Alex. II. erklärt 1068, daß es nicht erlaubt sey, die Juden umzubringen.

Turniere in Frankreich.

Behmgerichte.

Wilhelm der Eroberer führt die französische Sprache in England ein, sie wird Hof-, Gerichts- und Völkersprache bis 1307; daher ihr großer Einfluß.

Das Römische Recht wird gelehrt in Italien und Frankreich.

Das republikanische Drängen in Ober-Italien reizt Talente aller Art.

Siebenter Zeitraum. Von Gregor VII. bis Rudolf von Habsburg. 1073 — 1273.
Höhe der päpstlichen Macht. Kreuzzüge. Ritterthum. Dichtkunst. Dritter Stand in Europa.

1073. Gregor VII. Statthalter Christi, Papst ohne kaiserliche Bestätigung, stiftet ein großes Reich geistlicher Herrschaft, welches durch die ganze Christenheit reicht. — Recht der Investitur und Verbot der Priesterewe.

1076. Bann gegen Heinrich IV. und Demüthigung aller weltlichen Herrschaft in ihm zu Canossa, 1077. Markgräfin Mathilde. Sehr unruhige Regierung Heinrichs. Gegenkaiser Rudolf von Schwaben st. 1080. Gregor VII. abgesetzt und aus Rom stehend, st. 1085 zu Salerno. Zwei neue Gegenkönige Heinrichs besiegt; zuletzt Krieg mit seinen eignen Söhnen. Er dankt ab und stirbt im Elende 1106; wird erst nach 5 Jahren begraben, nachdem der Papst den Bann von ihm abgenommen.

1096. Kreuzzüge.

1099. Peter von Amiens, Eremita. Gottfr. v. Bouillon. Jerusalem erobert 1099. Balduin, erster König. Könige bis 1187. Kleine christliche Reiche zu Edessa, Antiochia,

Kohlrausch, Chronol. Abr. 3te Aufl.

In diesem Zeitraume arbeitet sich der menschliche Geist schon mächtig aus der Dummheit empor. Die Kreuzzüge geben einen großen Anstoß, und gegen das Ende des 12ten Jahrhunderts bricht das Licht an vielen Stellen hervor. Eine sehr denkwürdige Periode der Menschheit, deren Geschichte noch nicht genug aufgehell't ist.

Die ersten polit. Folgen der Kreuzzüge sind in Frankr. sichtbar; sie reizen viele der mächtigen Vasallen auf, die königliche Gewalt hebt sich immer mehr. Auch die Städte regen sich, von den Königen unterstüzt, und durch inneren Erieb; Gewerbe und Handel, Zunftverrichtungen, Gemeingeist, selbstgewählte Obrigkeiten. Bürgerstand, die Stütze des Thrones.

Seidenbau von Griechenland nach Italien verpflanzt.

- u. s. w. — Johanniter Ritter 1099. Tempelherrn 1118.
— Edler Rittergeist durch Europa.
- Dalai-Lama, geistlicher und weltlicher König in Tibet.
1106. Heinrich V. Fortsetzung des Investitur-Streites; beige legt durch das Concordat zu Worms mit Calixt II. 1122. Der Papst behält die Investitur, der Kaiser leitet die Bischofswahlen und befehlt mit Scepter und Schwerdt. — Erbliches Herzogthum Baiern unter den Welfen. — Albrecht der Bär von Anhalt, erster Markgraf von Brandenburg; sein Sohn Bernhard, Stifter der Sächs. Linien.
1125. Lothar v. Sachsen, (steht einzeln zwischen den Fränk. u. Schwäbischen Kaisern.) Erwirbt die Mathildischen Güter in Italien, (nachher an Baiern gegeben.) st. 1137.
Um diese Zeit drei christliche Königreiche auf der Pyrenäischen Halbinsel: Kastilien, Arragonien, Portugal, (1139 zum Königreiche erhoben.) Die Araber werden immer weiter nach Süden gedrängt; dringen zwar seit 1150 wieder vor durch die Muhadier, die sie aus Afrika zu Hilfe rufen; werden aber 1212 geschlagen, und von da an beständiges Sinken bis 1492.
- V. Schwäbische Kaiser 1137 — 1254.
1137. Konrad III. v. Hohenstaufen. Streit mit Heinrich dem Stolzen, Herzog von Sachsen und Baiern; Ursprung des Streites der Welfen und Weiblinger, (Gueffen und Gibellinen.) — Konrad macht den zweiten Kreuzzug mit, 1147, so wie auch Ludwig von Frankr. Bernhard von Clairvaux. 1140. Flandrische und Sächs. Ausgewanderte in Siebenbürgen. 1144. Empörung in Rom gegen die päpstliche Gewalt, durch Arnold von Brescia, Abälards Schüler. Herstellung der altrömischen republ. Formen, S. P. Q. R. Unordnungen in Rom bis 1188.
- 1152 bis 1190. Friedrich I, Barbarossa, von 7 Kurfürsten erwählt. Zieht sechsmal nach Italien. Kampf gegen die lombardischen Städte, besonders Mailand, und gegen Papst Alexander III. Mailand zwar zerstört 1162, aber 1167 lombardischer Städtebund. Frdr. verliert 1167 die Schlacht bei Legnano gegen sie, weil Heinrich der Löwe, Hgg. von Sachsen und Baiern, erzürnt wegen des Kaufes der Mathildischen Güter von Guelf VI., ihn verlassen. Friede mit dem Papste 1177; mit den Lombard. Städten zu Konstanz 1183. Ober-Italien republikanisch, mit schwachem Lehnsregus. — Heinrich
- Uhren mit Rädern.
Nestor, Mönch in Kiew, Russ. Chronik.
Abälard, Schüler Anselms von Dosta 1079 — 1142, verbindet die aristotelische Philosophie mit der scholastischen. Die schärfere syllogistische Form übt wenigstens den Scharfsinn.
- Albrecht der Bär legt 1162 den Grund zu Berlin.
- Jenerius, ein Deutscher, (Werner) erklärt zu Bologna das Römische-Recht. Sein Nachfolger werden Glossatoren genannt.
Bologna wird erste Rechtsschule in Europa und zählte um's Jahr 1200 schon 10,000 Studierende aus allen Ländern.
Salerno war die berühmteste Schule der Arzneikunde.
Paris wurde es, in der Mitte dieses Jahrhunderts, für die Theologie, vorzüglich durch Peter Lombardus, einen Schüler Abälards. 1206 zur Universität erhoben.
- Allgemeine Kirchenversammlung zu Rom, von 1000 Bischöfen besucht.
Die Kanoniken an den bischöfl. Kirchen eignen sich immer mehr die Wahlen der Bischöfe zu.
- Gratian; Kanonisches Recht 1150.
1147 Moskwa angelegt.
Gildebrief der Gewandweber in Regensburg 1153.
Ragnetnadel den Arabern bekannt; den Europäern 1180.

der Löwe geachtet 1180; Sachsen getheilt, Baiern an Otto von Wittelsbach, Lübeck und Regensburg freie Reichstädte.

— Friedrich verheirathet seinen Sohn Heinrich mit Constanza, Erbin von Sicilien 1186. Nimmt Theil am 3ten Kreuzzuge und stirbt bei Seleucia 1190.

Das Haus Anjou oder Plantagenet kommt mit Heinrich II. auf den englischen Thron. 1154 — 1485.

Bleibt im Besitz vieler franz. Länder.

Waldemar I. von Dänemark, 1157—1182 züchtigt die seeräuberischen Wenden, erobert in Pommern, Rügenburg und Holstein, zerstört die große Handelsstadt Julin; wird König der Wenden und stiftet Kopenhagen. Handel von Schleswig und Wisby. Handelsniederlagen zu Hamburg und Bremen.

1187 erobert Selaheddin (Saladin), Sultan von Aegypten, Jerusalem. Darauf:

1190.

1190. Dritter Kreuzzug; Friedrich I., Philipp August von Frankreich, Richard Löwenherz von England. Ptolemais erobert. Stiftung des Deutschen Ordens durch Brem. und Lübeck. Kaufleute, die aus ihren Segeln Zelte für die Kranken machen. Uneinigkeit der Kreuzfahrer. Richard Löwenherz muß im Angesichte Jerusalems wieder umkehren, wird auf der Rückfahrt nach Aquileja verschlagen und von Leopold von Oestreich gefangen. Kauft sich los. Findet seine französischen Provinzen von Philipp August angegriffen. Lange Kriege zwischen Frankreich und England fangen an, weil die Engl. Könige, durch den Besitz von Guienne, Gascoigne, Anjou, Poitou, Normandie u. zu mächtige Vasallen Frankreichs sind.

1190.

Heinrich VI., Frdr. I. Sohn. Versöhnt mit Heintr. d. Löw. Erwirbt Sicilien und stirbt voll großer Entwürfe.

1197.

Otto IV., Heintr. d. Löw. Sohn. Gegenkaiser Philipp von Schwaben, Vormund des unmündigen Friedr. II., Heinrichs VI. Sohn. Pphl. ermordet von Otto v. Wittelsbach 1208.

Papst Innocenz III., 1198—1216, erwirbt die päpstlichen Rechte vollkommen wieder. Kein Bischof ohne Bestätigung des Papstes; Kaiserwahl vom Papst abhängig, Papstwahl unabhängig. — Da er von Johann ohne Land, K. v. Engl., beleidigt ist, schenkt er England an Frankreich, und Johann muß sein Land 1213 als Lehn vom Papste annehmen, um es zu behalten.

Die Folgen der Kreuzzüge werden immer sichtbar. Der Geist wird mächtig ange-regt in Kunst und Wissenschaft; Orie-nental- und Asien geben eine Menge neuer Ideen. Dazu der ausgebreitete Ver-kehr und Handel nach dem Morgenlande, den beson-ders Italien an sich zieht. Venedig Fan-delt mit 200 Segeln. — Reichthum weckt das Streben nach Genuß und Schönheit, und dieses die Künste.

Waterrecht, dat de Koopluide un de Schip-pers gemaket hebben te Wisby.

Paris, Straßenpflaster 1184 und Stadt-mauern 1211.

Arabische Zahlzeichen.

Englischer Weinhandel mit Bordeaux.

Seit die Bürgerschaften der Städte das Beispiel gegeben, bilden sich allenthalben die einzelnen Theile der bürgerl. Gesellschaft zu geschlossenen Ganzen; die Handwerker, die Ritter, sogar die Gelehrten, wovon die Universitas studiorum zu Paris 1204 das erste Muster.

Das Christentum in Preußen verbreitet c. 1210.

1215.

Magna Charta in England unter König Johann, (1265 Entstehung des Unterparlament.)

Die Kreuzfahrer erobern 1204 Konstantinopel, und stiften ein lateinisches Kaiserthum, (bis 1261), Balduin v. Fland. Kaiser. Zwei Griechische Nebenreiche zu Nicäa und Trapezunt. — Venedig, mit den Kreuzfahrern, erwirbt einen Theil von Morea, Randia, u. a. Inseln.

Großes Mongolisches Reich, gestiftet durch Dschingis Khan, (1201 — 1227) und erweitert durch seine Söhne, von China bis Polen. Sieg der Mongolen bei Liegnitz (Wahlstadt) 1241; Schlesien, Mähren und Ungarn verheert. Theilung und Schwächung des Reichs 1253. Herrschen auch in China, und erbauen Peking um 1260.

1215.

Friedrich II. wird in Aachen gekrönt. Streit mit den Päpsten und Bann. 7ter Kreuzzug, 1228; Frdr. König von Jerusalem. Neuer Bann; Gegenkönige in Deutschland, und viele Unruhen in Italien. st. 1250.

Konrad IV. sein Sohn, 1250 — 54. Gegenkönig Wilh. v. Holland, 1248 — 56.

1230 — 1283. Der deutsche Orden erobert Preußen. Rönigsberg gegründet 1255.

1232 — Kanonen in Hovang.

1248 — 70. Die letzten Kreuzzüge durch Ludwig IX. (d. Heiligen) von Frankreich. Er wird in Aegypten gefangen 1250, kehrt zurück 1254; macht noch einen Kreuzzug gegen Tunis 1270, und stirbt auf demselben.

1270.

1254 Stockholm gegründet durch Birger Jarl.

Die Zeit des Interregnums in Deutschland, 1256 — 1273. Alphons von Kastilien und Richard von Cornwallis thun gar nichts für Deutschland. Die Reichsstände, groß und klein, werden Herren ihrer Länder, und jeder sucht sein Recht durch Selbsthülfe; allgemeine Befehdung. Das Faustrecht herrscht in seiner ganzen Ausdehnung. Die Städte werden durch die großen Fürsten begünstigt, welche sie gegen den mächtigen Adel gebrauchen. Sie wachsen sehr und die Gewerbe blühen; sie machen Bündnisse zusammen. Das zwischen Lübeck und Hamburg 1241, ist der Anfang der mächtigen Hanse. — Rheinischer Bund von 70 Städten 1254. — Bauernstand aus Freigelassenen. Nach Conradins von Schwaben

Dominicaner-Orden durch Dominicus, den Spanier 1216.

Franziskaner durch Franz von Assisi, Ital. 1223.

Inquisition, bei Gelegenheit der Waldens. Rege. Nachsichungen in S. Frankreich, auf der Kirchenverf. zu Toulouse 1229 beschlossen; von Gregor IX. 1233 in die Hände der Dominicaner gegeben. —

Die Albigenser und Waldenser, (letzte von Pet. Waldens, Kaufmann in Lyon, c. 1160, benannt,) waren rel. Secten in S. Frankr. und Piemont, die das Ansehen des Papstes läugneten u. s. w.

Unter den Hohenstaufen bildet sich der Schwäbische Dialekt besonders aus. — Minnesänger in Deutschland, Troubadours in Frankreich, Minstrel in England. Der edle Geist des Ritterthums belebt die Dichtkunst, und Dichter bilden die Sprachen der Völker. Die Geschichte der Dichtkunst in dieser Zeit ist eine der wichtigsten und werth der angestrengtesten Forschung. — Nibelungenlied.

Sachsenspiegel Ertok 1220.

Es wird allgemein, die Jahre von Christi Geburt an zu zählen.

Universität Padua 1227. Salamanca 22.

Universität Oxford 1249.

Roger Bacon Philos. und Phys. } um
Thomas v. Aquino, Vater der Moral. }
Albert d. Gr. Abt zu Stade. Chron. } 1250.
Naturforscher, verbreitet Aristoteles.

Erste Dukaten und Groschen.

Der Gebrauch des Kelches in der Röm. Kirche wird selten.

Augustiner Orden 1256.

Der Name Hanse, der Bund bedeutet, kommt erst später vor, 1364, als sich viele andere Städte anschließen.

Tode, der 1268 von Carl v. Anjou hingerichtet wird, als er sein Erbreich Neapel und Sicilien wieder erobern will, zerfallen Schwaben, Franken und Elfaß in kleine Theile. In Schwaben viele Reichstädte.

In Ober-Italien seit Friedr. II. kein König. In den Städten einzelne kühne Männer, und gegen sie Kampf der Parteien. - Guelfen und Gibellinen hier länger als in Deutschland. Im Kampf entwickeln sich die Kräfte. Ottokar III. von Böhmen 1253 u. gewinnt Mähren, Oestreich, Steiermark, Kärnthn, Krain.

Marco Polo, aus Venedig, Reisen in den Orient, bis Peking. c. 1272.

Brillen zu Florenz.

Spiegel.

Einsägen der Heringe erfunden.

Schleusen.

Schlaguhren.

Baumwollenpapier in Frankreich.

Achter Zeitraum. Von Rudolf von Habsburg bis Karl V. 1273 — 1520.

Schwächung der päpstlichen Gewalt. Neues Leben in Kunst und Wissenschaft. Neu-Griechen. Schießpulver. Buchdruckerkunst. Entdeckung neuer Welttheile. Reformation.

N. Ch. G. Völker- und Staaten-Geschichte.

Kultur-Geschichte.

VI. Kaiser meist aus dem Habsburgischen und dem Luxemburgischen Hause. 1273 — 1437.

1273. Rudolf von Habsburg, Deutschlands Wohltäter und Ordner, stellt den Landfrieden her und zerstört viele Raubburgen. Bringt Oestreich, Steiermark und Kärnthn an sein Haus. Ottokar von Böhmen wird auf dem Marchfelde besiegt und getödtet 1278. Rudolph st. 1291. Adolph von Nassau fällt 1298 in einem Treffen gegen Albrecht I, Rudolfs Sohn. Albr. wird durch Johann von Schwaben ermordet 1308.

*Ein Mörder
d. Kaiser*

1282.

Ermordung der Franzosen in Sicilien, am zweiten Ostertage 1282: Sicilianische Vesper. Karl von Anjou behält Neapel. Sicilien an Peter von Arragonien.

Ende der in den Kreuzzügen eroberten Christl. Besitzungen in Asien, 1291. Die Mamlucken erobern Syrien und Ptolemais. Die Johanniter flüchten nach Cypern und lassen sich 1309 auf Rhodus nieder.

Philipp IV., der Schöne, von Frankr. 1285 — 1314, schränkt den Adel ein und widersteht sich dem Papst Bonifacius VIII., der alle weltl. Macht als unterthan der geistlichen behandelt. Päpstl. Exil in Frankr. 1305 — 1378. Sitz zu Avignon. — Phil. läßt den Tempelherrnorden aufheben 1312.

Stiftung des Reichs der Osmanen durch Osman. 1298.

1308.

Befreiung der Schweiz. Habsburg hat große Besitzungen in der Schweiz. Albrecht verfaßt alle Rechte

Einer der wichtigsten Zeiträume für Wissenschaft, Kunst und Bildung. In Italien blühen sie am ersten; Freiheitsinn, Meerfahrt, Handel, Reichthum, regen die Talente auf. Die Ital. Sprache durch Dichter und Prosaisten gebildet; Dante, Petrarca, Boccaccio. Zuerst erwacht Liebe für die Römische Literatur; aber durch die Griechischen Flüchtlinge, nach Constantinopels Eroberung durch die Türken, die besonders in Florenz eine günstige Aufnahme finden, verbreitet sich auch der Eifer für die Griechische. Deutsche, Franzosen, Engländer, eifern würdig nach; die Buchdruckerkunst und die Posten erleichtern die Verbreitung der Geisteswerke, und die Entdeckung neuer Welten dehnt den menschlichen Blick noch mehr aus.

Abulfeba aus Damask um 1300. Polyhistor, besonders Histor. u. Geogr.

Zum erstenmal sah man 1302 unter Philipp in Frankreich drei Stände des Reichs zusammen, denn außer dem Adel u. Clerus ließ er auch Abgeordnete der Städte erscheinen.

Universität Cambridge 1302. Avignon 1303. Schwabenspiegel durch Hr. v. Grimmstein, 1289. — Rüdiger v. Manasse sammelt Minnesänger.

Der Isländer Kolff entdeckt Labrador 1289. Steinkohlen in China bekannt.

Kirchenmusik. Haus von Loreto.

Papier aus Lumpen. Spiellarten in Italien.

	<p>und schießt harte Bögte. Wilhelm Tell erschießt den Gesellen. Schweizerbund: Werner Stauffacher, Walter Fürst, Arnold von Melchtal. Die Burgen zerstört, die Bögte verjagt, den 1. Jan. 1308. — Schlacht bei Morgarten 1315, den 6. Dec. Erneuerung des ewigen Bundes zwischen Schwyz, Uri und Unterwalden, zu Brunnen. 1332 Lucern aufgenommen, 51 Zürich, 52 Glarus und Zug, 53 Bern.</p> <p>Heinrich VII. v. Luxemburg; Böhmen vereinigt. 1309—1313.</p> <p>Ludwig von Baiern, 1313—1347. Friedrich von Oesterreich, erst Gegner, dann gefangen, dann Mitregent. Ludwig in beständigem Streit mit den Päpsten in Avignon; Deutschland unter dem Interdict; dagegen: Verein von 6 Churfürsten zu Rense, (Böhmen war päpstlich) für die Unabhängigkeit Deutschlands vom Papste 1338. Doch Ludwig weiß die Achtung nicht zu behaupten.</p> <p>Matthäus Visconti, Oberherr zu Mailand. 1329.</p> <p>Haus Valois in Frankreich 1328—1589. Philipp von Valois. Kriege zwischen Frankreich und England.</p> <p>Eduard III. v. Eng. 1327—1377. Kräftige Regierung. Der schwarze Prinz siegt bei Crecy 1346. Die Engländer glücklich. 1356 wird R. Johann v. Frankr. in der Schlacht bei Maupertuis nahe bei Poitiers gefangen. Friede zu Bretigny, dessen Bedingungen Joh. nicht erfüllen kann. Er kehrt in die Gefangenschaft zurück und st. zu London 1364.</p> <p>Ludwig v. Gr. von Ungarn, 1344 ic. erwirbt sehr viel, auch Polen. Durch seinen Feldzug gegen Neapel kam Cultur nach Ungarn. Tokay bepflanzt.</p> <p>Wilde Demokratie in Rom unter Cola Rienzi 1347 pp.</p> <p>Carl IV. von Luxemburg, 1346—1378, K. v. Böhmen, gegen Ludwig v. Baiern zum Kaiser gewählt. Sein Gegner Günther von Schwarzburg st. auch 1350. Prag Kaiserthum und Universität. Vernachlässigt Deutschland. Goldene Bulle, 1356. bestimmt das Wahlrecht der 7 Kurfürsten.</p>	<p>Gothische Baukunst.</p> <p>Italienische Malerschule.</p> <p>Dante Alighieri aus Florenz, 1265 bis 1321. la divina Comedia.</p> <p>Petrarca, aus Arezzo, 1304—1374, gekrönt in Rom 1341. Laura. Gründet die St. Marcus Bibliothek.</p> <p>Boccaccio 1313—1375. il Decamerone, bildet die Ital. Prosa.</p> <p>Wollenmanufacturen in England.</p> <p>Abkaffung der Franz. Sprache in England. Dort seit Wilhelm dem Eroberer eingeführt.</p> <p>Orden vom blauen Rosenbande. —</p> <p>Joh. Wiclif übersetzt die Bibel Englisch; sifert gegen den Pöpst. st. 1387.</p>
1356.	<p>Ludwig v. Gr. von Ungarn, 1344 ic. erwirbt sehr viel, auch Polen. Durch seinen Feldzug gegen Neapel kam Cultur nach Ungarn. Tokay bepflanzt.</p> <p>Wilde Demokratie in Rom unter Cola Rienzi 1347 pp.</p> <p>Carl IV. von Luxemburg, 1346—1378, K. v. Böhmen, gegen Ludwig v. Baiern zum Kaiser gewählt. Sein Gegner Günther von Schwarzburg st. auch 1350. Prag Kaiserthum und Universität. Vernachlässigt Deutschland. Goldene Bulle, 1356. bestimmt das Wahlrecht der 7 Kurfürsten.</p>	<p>Unbekannte Krakau 1343.</p> <p>Die Universitäten in Deutschland.</p> <p>Wespeyberg, 1346. Prag, 1348.</p> <p>Pfeispulver. Barthold Schwarz's. Patronen und Körfer.</p> <p>Wechsel.</p> <p>Univ. Pavia und Wien, 1361.</p>
1361.	<p>Hanseatischer Bund in seiner Blüte.</p> <p>Urban V. dreifache Krone. 1362.</p> <p>Murad I. Janitscharen, (Kinder von Christen,) bestes Fußvolk.</p> <p>Wenzel, Karls Sohn, 1378—1400, unthätig, dreimal von seinen Untertanen gefangen. Landfriede auf 12 Jahre. Abgesetzt 1400.</p>	<p>Zählt über 60 Städte, vom Niederrhein bis nach Preußen und Liefland. Niederlanden zu Rogorod, Bergen in Norwegen, Brügge in Flandern und London. — Dazu geht der Levantische Handel von Italien aus über Augsburg nach dem Norden zu; Straßburg, Mainz, Köln, Erfurth u. a. gewinnen dadurch. Messe zu Erfurth fünfmal in Augsburg 1368. Wachsen und Nutzen daselbst.</p>
1386.	<p>Der 8 alten Orte Krieg gegen Habsburg und Sieg bei Sempach 1386. Arnold v. Winkelried.</p>	<p>Gerhard Magnus in Utrecht stiftet Schulen für Knaben und Mädchen.</p>

1397.

Die Calmarsche Union vereinigt die drei nordischen Reiche. Königin Margarethe.

Sultan Bajazeth, 1390—1402, der Osmane, Eroberer; schlägt K. Siegmund von Ungarn; belagert Konstantinopel, als der Mongole Timur (Tamerlan) in Kl. Asien einfällt. Bajazeth gefangen bei Ancira 1401. Timur erobert die Länder vom Indus bis an den Dnepr; aber mit seinem Tode 1405 wird das mongolische Reich zersplittert.

Ruprecht von der Pfalz 1400—1410.

Siegmund, Wenzels Bruder, 1410—1437. — Kirchenspaltung zwischen drei Päpsten. Kirchenversammlung zu Konstanz 1414—18; alle drei abgesetzt. Huss verbrannt 1415. Hussitenkriege seit 1419. Johann Biskap von Hussnez. Nur die Trennung unter ihnen selbst, (Zaboriten und Kalixtiner) verschafft einen Vergleich 1436. — Kirchenvers. zu Basel 1431—48. Merkwürd. Verein der deutschen Fürsten zu Mainz, in Beziehung auf die geistl. Angelegenheiten und die Verhältnisse zu dem Papste 1439. — Friedr. v. Hohenzollern erwirbt 1415 die Mark Brandenburg.

1415.

Heinrich V. v. England siegt bei Azincourt 1415, und wird im Vergleiche zu Troyes 1420 als Erbe Frankr. anerkannt, da Carl VI. wahnsinnig. Carl u. Heinrich st. 1422. Für den unmündigen Heinrich VI. kriegt der Herzog v. Bedford glücklich; Heinrich gekrönt in Paris, Carl VII. geschlagen. Aber Jeanne d'Arc entsetzt Orleans 1429. Frankreich glücklich. Der große Krieg endigt um 1453 ohne eigentlichen Frieden, weil England in sich selbst zerrüttet ist. Die Engländer behalten nur Calais u. ihr König den Titel Kön. von Frankr.

Heinrich der Seefahrer, Prinz v. Portugal, ist seit 1418 beschäftigt, Entdeckungen an der W. Küste von Afr. machen zu lassen. Es gelingt vortrefflich, aber der Weg nach Ostindien wird erst nach seinem Tode gefunden. Florenz unter den Medici.

1429.

1436.

B u c h d r u c k e r k u n s t.

VII. Oestreichische Kaiser seit 1437.

Albrecht II., K. v. Deutschland, Ungarn und Böhmen 1437—39.

Friedrich III., sein Vetter 1440—1493. Eine lange, unthätige Regierung, voll Unruhen und Fehden in Deutschland. Friedr. selbst wird von den Wienern 1462 in seiner eigenen Burg belagert. — Sächsischer Prinzenraub 1455. Die

Emanuel Chrysoloras aus Konstantinopel, lehrt Griechisch in Italien. Universität Köln 1388 und Erfurt 1389. Erste Deutsche Papiermühle zu Nürnberg 1390.

Timur verödet Mokka. 1395. die Spanier entdecken die Canarischen Inseln.

Universität Würzburg 1403. Hus predigt in Prag Ketzlerische Grundsätze. Hieronymus von Prag.

Universität Leipzig durch Lehrer und Studenten, die Prag verlassen, 1409. In goldstadt, 1410. Klost., 1419.

Gassenbeleuchtung in London. Apotheke zu Leipzig. Posthaus zu Venedig und Quarantaine Anstalt daselbst. Zigeuner in Siebenbürgen. Heiligenbilder in Holzschnitt. Häufiger Gebrauch des Schießpulvers, besonders in den Hussitenkriegen.

Universität Löwen 1426.

Stehende Heere. (Carl VII.)

Madeira entdeckt 1418, und Wein und Zucker hinderversandt. Die Portugiesen passiren die Linie 1475. Sternwarte in Samarkand. Florenz Universität 1433.

Job. Gutenberg aus Mainz erfand 1456 bewegliche Lettern und die Buchdruckerpresse. Johann Faust und Peter Schöffer, seine Gehülfen. Metallene Lettern, aus besonderer Mischung gegossen; Druckerschwärze. — Die lateinischen Pfalmen, das erste vollständig gedruckte Buch, ohne Gutenberg vollendet 1457. Nachher die ganze Bibel. —

Herzoge Ernst und Albrecht theilen nachher Sachsen. Bei dem neuen Aufleben des Faustrechts Schwäbischer Bund 1488.

I. 1453.

Mohamed II., der Osmane, erobert Konstantinopel, legt die Dardanellen an, und macht auch dem griechischen Kaiserthum zu Trapezunt ein Ende, 1464. Letzter Kaiser zu Konstantinopel Konstantin IX. Paläologus. Zu Trapezunt David Comnenes.

Christian I., K. v. Dänemark und Schweden, 1457; gegen ihn Karl Knutson und sein Sohn Sten Sture als Reichsvorsteher von Schweden.

Franz Sforza, Herzog zu Mailand. 1450—66.

Im Thorner Frieden 1466, der den Krieg zwischen den deutschen Rittern und Polen endigt, behalten die Ritter Ostpreußen; Westpreußen wird polnisches Land.

Matthias Corvinus, Ungarns größter König, 1458—1490, erobert Bosnien, Mähren, Schlesien, Lausitz, Steiermark, Kärnten, Krain, selbst Wien. Vermin- dert den Parteihaß unter den Magnaten.

Georg Podiebrad in Böhmen 1458—71.

Iwan Basiliowitsch d. Gr., 1462—1505, stellt Rußland wieder her und macht es ganz frei von den Mongolen.

Krieg der weißen und rothen Rose, York und Lancaster, in England, 1455—1485. Dreißig schreckliche Jahre. Richard III. v. York siegt 1483. — Heinrich VII. aus dem Hause Lancaster, Tudor, vereinigt beide Rosen 1485 und behauptet sich.

1477.

Karl der Kühne von Burgund 1467—77, der reichste Fürst seiner Zeit, will sein Land vergrößern und zum Königreich machen. Krieg mit den Schweizern. Schlacht bei Granson und Murten 1476, bei Nancy 1477. Carl st. Seine Tochter und Erbin Maria heirathet Maximil. v. Oest., Sohn Kaiser Friedr. III. st. zwar schon 1482, aber Maximilian behauptet die burgund. Erbschaft bis auf das Herzogth. Burgund (Bourgogne). Philipp, der Sohn Maxim. und Marias heirathet Johanna, Erbin von Spanien und Neapel; daher später ihr Sohn, Karl V., halb Europa vereinigt.

Ludwig XI. von Frkr. 1461—83. Erfinder derjenigen Politik, welcher alle Mittel zum Zwecke gleich sind. Im Innern stellt er das königl. Ansehn wieder her. Kampf gegen die großen Vasallen, besonders Burgund und Bretagne. Nach Karls des Kühnen Tode behauptet er das Hth. Burgund. — Karl VIII, sein Sohn, 1483 bis 1498, erwirbt Bretagne. Mißlung. Zug nach Neapel 1495.

Ferdinand d. Kathol. (1479—1516) von Arragonien und Isabella (1474—1504) von Kastilien heirathen sich, und vereinigen beide Länder 1479. Ihr Minister Ximenes macht Adel und Stände vom Hofe abhängiger. — Granada erobert 1492, letztes Reich der Araber in Spanien. — Ihre Tochter Johanna mit Philipp von Burgund vermählt.

Viele Griechen fliehen nach Italien, wo sie besonders von den Medici in Florenz aufgenommen werden. Sie wecken die Liebe zu der Griechischen Litteratur.

Vatikanische klassische Bibliothek in Rom.

Danziger Handel nach dem Verfall Wickhs.

Cosmo von Medici, st. 1464, macht Florenz zum Sitz der Wissenschaften und Künste.

Lorenzo von Medici (1474—92) legt, mit Hülfe der Neugriechen, griechische Schulen in Florenz an.

Marfilus Ficinus (1433—99) in Flor. bildet eine Platonische Academie.

Kunstakademie in Florenz. 68.

Professor der griechischen Sprache und Bogedsamkeit in Paris. 1458.

Rudolf Agricola (1442—85) lehrt Griechisch und Lateinisch zu Heidelberg.

Verbreitung der Buchdruckerkunst aus Mainz, in Folge einer Belagerung 1462.

Schneeberger und Annaberger Silbergruben. 71.

Mainz 1477, Tübingen 1477 und Kopenhagen 1479, Universitäten.

Pedalclavier erfunden 72.

Fischfang bei Island 76.

Reitende Posten in Franfr. 1464.

Inquisition in Spanien 1480. Mendoza. Torquemada.

1492.

Entdeckung von Amerika.

Christoph Colom, (Kolumbus) ein Genueser, entdeckt 1492 mit drei Schiffen der Königin Isabella, nach einer Fahrt von 70 Tagen, Westindien, (weil Kolumbus geglaubt, das gesuchte Indien Ostens erstreckte sich so weit nach Westen.) Er landet auf Guanahani, (San, Salvador) dann Kuba, Hayti und Jamaica entdeckt.

1498.

Vasco de Gama, ein Genueser, macht, nachdem der Portugiese Diaz 1486 das Vorgebirge der guten Hoffnung gefunden hat, 1498 die erste Fahrt nach Ostindien, auf portug. Schiffen. — 1500 entdeckt der Port. Kabral Brasilien und 1501 Amerigo Vespucci die Paria Küste.

Albuquerque verschafft den Portug. 1509 — 16 das Uebergewicht in den Ostind. Gewässern; macht Goa zum Sitz ihres Indischen Reiches. Magellan entdeckt für Port. die Moluden 1512. Sie handeln bis China.

Höchste Blüthe Portugals, unter Emanuel d. Br. 1495 — 1521.

England entdeckt Gegenden in N. Amerika.

Genuas und Vened. Handel sinkt; Italien überhaupt, da fremde Nationen um seinen Besitz kämpfen.

Ludwig XII. v. Frkr. 1498 — 1515. Bald Freund, bald Gegner Kaiser Max. I. und Ferd. des Kathol. Italien ist der Boden, wo alle zu gewinnen suchen. Ferd. d. Kath. bleibt endlich 1503 durch List im Besitz von Neapel. Ludwig erwirbt und verliert Mailand und Genua.

Maximilian I. 1493 — 1519, weiß sich in diese Zeit der politischen Berechnungen nicht zu finden, darum muß er den listigen Franz. u. Span. Königen den Gewinn lassen, obwohl er ihnen an Charaktergröße weit überlegen. Letzter ritterlicher Kaiser. — Ligue zu Cambray 1508 zwischen Max., Ludw. XII., Ferd. u. Papp Julius II. gegen Venedig; ohne Erfolg, weil der Eigennuz die Grundlage des Bundes ist.

In Deutschl. ist des Kaisers Wirken gesegneter. Wormser Landfrieden 1495. Ende des Faustrechts. Deutschl. in 10 Kreise getheilt 1512. — Albrecht von Brandbg. deutscher Hochmeister in Preußen 1511.

1517.

Reformation.

Luther (1483 — 1546) Augustiner Mönch, predigt wider den Ablass und schlägt am 31. Oct. 1517 zu Wittenberg seine 95 Thesen an. Tetzl, Joh. Eck u. a. gegen ihn. In Rom achtet man zuerst die Bewegung nicht. Zwingli lehrt in der Schweiz. — Maximil. I. st. 1519.

Keineke de Vos 85.

Zensur in Raynz 86.

Manutius Druckerei in Venedig 1446 — 1516.

Homer edirt durch Demetr. Chalcondylas und Demetr. Erstenfis 88.

Mart. Behaims Erdkugel 1492.

Päpstliche Schenkung der Stbl. vom Kap Bojador entdeckten Länder an die Portugiesen 81.

Kolumbus in Letten 1500.

Erster Regiertankport 1505.

Las Casas, Vertheidiger der Menschenrechte der Amerikaner.

Leonarda da Vinci, Erfinder der Perspective. 1445 — 1520.

Machiavellis Buch vom Fürsten.

Veränderung des Welt Handels. Die Hanfa sinkt.

Zuckerraffinerien in Venedig.

Maximil. begünstigt die Gelehrten, und ist selbst Schriftsteller: der Weis König.

Postwesen in Deutschland.

Taschenuhren, — Nürnberger Eier.

Nachdrucker.

Windbüchsen. — Flintenschloß.

Verbesserung des Kriegswesens. Landsknechte. Georg von Frönsberg.

Univerf. Frankf. a. d. Oder 1500.

Univerf. Wittenberg 1502.

Laotcon entdeckt 1506.



Neuere Geschichte. 1517 — 1818.

Neunter Zeitraum. Von Karl V. bis zur Französischen Revolution.

1520 — 1789.

Entwicklung der Reformation. Oesterreichisch-Spanische Obergewalt. Abfall der Niederlande. Dreißigjähriger Krieg. Frankreich und Schweden mächtig; sinken nach 1700. Rußland. Europäisches Gleichgewicht. Siebenjähriger Krieg. N. Amerika frei.

Nach
Chr. Geb.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Kultur-Geschichte.

1520.

Carl V. Deutscher Kaiser 1520 — 58; vorher schon K. v. Spanien u. Neapel, Erbe der Burgund. und der ganzen Oestreich. Erbschaft; Erster Reichstag zu Worms 1521, wo auch Luther erscheint, nachdem er schon vom Papst Leo X. als Keger verdammt war. Er wird in die Acht erklärt, aber von Friedrich v. Weis. Churf. v. Sachf. auf der Wartburg verborgen, wo er das N. Test. übersetzt 1522. Bodensteins (Karlstadt's) Eifer und die Bilderstürmer nöthigen ihn 1524, nach Wittenberg zurückzukehren. Bauernkrieg aus Mißverständnis der christl. Freiheit. Thomas Münzer hingerichtet 1526. — Sachsen und Hessen führen die neue Lehre öffentlich ein. Abendmahlstreit 1525; reformirte Kirche. Reichstag zu Speier und Erneuerung des Wormser Edicts; die Lutheraner protestiren dagegen 1529; Protestanten. Augsburger Confession (Melanchthon 1530. — Die protest. Fürsten heben Klöster u. Stifter auf. Sie besetzen die geistl. Stellen selbst; gestatten den Geistlichen die Ehe. Gottesdienst in deutscher Sprache; Abendmahl unter beiderlei Gestalten. Luthers Bibel. Uebersetzung, die 1534 vollendet ist, verbreitet das Lesen derselben unter allen Ständen. — Da Karl V. den Prot. droht, schließen diese 1530 das Schmalkald. Bündniß; doch bricht das Feuer noch nicht aus, weil Karl die Fürsten gegen die Türken braucht, (die 1529 selbst Wien belagert hatten) und sich zu andern Unternehmungen bereitet. 1535 Eroberung von Tunis. 1536 dritter Krieg mit Frankr. 1541 mißlungener Zug gegen Algier. 1542 vierter franz. Krieg. Indesß ist in Deutschland die Vöhrung immer mehr gestiegen, und Karl macht mit Frankreich und den Türken Frieden, 1544, um die Protest. zu bekriegen. Luther, der den Frieden zu erhalten gesucht, st. 1546, ehe der Krieg ausbricht.

1530.

Schnelle Ausbreitung der Reformation in Deutschland, bald auch in andern Reichen Europa's. Die Denkkraft erhält einen neuen Schwung, u. die, aus den alten Schriftstellern geschöpften, Ideen wirken wohlthätig mit ein. Das Gebiet der Wissenschaften wird durch ernstes Forschen u. wichtige Entdeckungen erweitert; vorzüglich in der Naturlehre, Arzneikunde, Philosophie, Sprach- und Gesekunde. Copernikus schafft ein neues Sonnensystem. Auch die Künste stehen in ihrer höchsten Blüte, vor allem in Italien.

Keriko durch Cortez entd. 1519, erste Reise um die Welt durch Magellan, 1520 u. f.

Pizarro entdeckt Peru 1526, erobert es 32.

Keuchlin 1454 — 1522.

Ulrich v. Hutten st. 1523.

Melanchthon 1492 — 1560.

Erasmus von Rotterdam 1467 — 1536.

Zwingli 1484 — 1531 Calvin 1509 — 1564.

Copernikus aus Thorn 1473 — 1543.

Jul. Cäs. Scaliger 1484 — 1558. Philol.

Aristo st 1474 — 1533 Orlando furioso.

Raphael st. 1520. Römische Schule.

Albr. Dürer st. 1528. Deutsche Schule.

Lucas v. Leyden st. 1533. Holländ. Schule.

Correggio st. 1534. Lombard. Schule.

Michel Angelo st. 1563. Florent. Schule.

Titian st. 1576 Venetian. Schule.

Universität Marburg 1527.

Jörgens erfindet das Spinnrad 30.

Zauckerlocke 38.

Rauchtabak in Europa 1534.

Durch Luthers Bibel und Werke (24 Bde) wird der Rheinische Dialekt Schriftsprache.

Franz I. v. Frankr. (1515—1547) führt mit Karl V. vier Kriege um Neapel und Mayland. Im ersten wird Franz 1525 bei Pavia gefangen, nach Madrid gebracht, und muß die Freiheit durch einen harten Frieden erkaufen, den er nicht hält. Neue Kriege; endlich bleibt Mayland und Neapel durch den Frieden zu Crespy 1544 in Karls Händen.

Heinrich VIII. von Engl. (1509—47.) Sowohl Gegner des Papstes als Luthers, gegen den er schreibt. Neue Glaubensartikel; der König, Oberhaupt der Kirche; Supremateid. Verfolgung der Kathol. so wie der Lutheraner. — Sechs Frauen, unter denen Anna Boleyn, die Mutter der nachherigen Kön. Elisabeth.

Die nordischen Staaten heben die Calmarsche Union auf, 1524, da Christian II. grausam regiert: er wird abgesetzt, und in Dänemark und Norwegen folgt Friedrich I., in Schweden Gustav Wasa. Beide Länder nehmen die Reform. an. Dänemark und Norwegen vereint 1532.

1546. Schmalkaldischer Krieg. Joh. Friedr. der Großmüthige von Sachsen rückt mit Phil. von Hessen gegen die Donau. Aber Moriz, Hgg. von Sachsen, mit dem Kaiser einverstanden, nöthigt ihn, nach Sachsen zurückzukehren; der Churf. wird 1547 bei Mühlberg geschlagen und gefangen, muß den größten Theil seiner Länder und die Churwürde an Moriz abtreten. Er selbst, so wie der Landgr. v. Hessen, wird in der Gefangenschaft gehalten. Die Aussicht für die Protekt. trübt sich; da sammelt Moriz unter dem Vorwande, die Acht an Magdeburg zu vollstrecken, ein Heer, rückt schnell gegen den Kaiser und zwingt ihn zu dem Passauer Vertrage 1552, der 1555 durch den Religionsfrieden zu Augsburg bestätigt wird; die Protekt. erhalten Sicherheit und Ruhe. — Karl V., nachdem er so viele große Unternehmungen gescheitert sieht, niedergedrückt von Krankheit, legt die Reg. nieder, und geht in ein Span. Kloster, wo er 1558 st. Er hinterläßt große Schulden ungeachtet der Schätze aus der neuen Welt. — In Deutschl. folgt ihm sein Bruder:

Ferdinand I. 1558—64. Von nun an kein Kaiser mehr vom Papste gekrönt. — Maxim. II. 1564—76. Gemäßig. Rudolf II. 1576—1612. Von Spaniern und

Franz befördert Kunst u. Wissenschaft. Robert und Heint. Stephanus, gelehrte Buchdrucker. Heint. Steph. 1528—98, theol. ling. Gr.

Peter Ramus 1515—72 Logik.

Ritter Bayard st. 1524.

Thomas More, Heinrich sein Kanzler, enthauptet 1535. Utopia.

Ignatius Loyola errichtet 1540 unter Paul III. den Jesuiten-Orden. Schnelles Wachsthum desselben. Die Ordensglieder zeichnen sich als Kanzelredner und Missionarien aus, und werden fast ausschließlich die Beichtväter der Fürsten und Erzieher der Jugend. Bald wird der Orden selbst in politischer Hinsicht sehr wichtig und alle andere Orden stehen neben ihm in Schatten.

Univ. Königsberg 1544. Jena 48.

Silberminen von Potosi entd. 1545.

Moriz von Sachsen verwendet eingezogene Kirchengüter zur Stiftung der Fürstenschulen: Meissen, Pforta und Grimma, u. zur Verbes. der Univ. Leipzig.

Verkators Seelarten mit wachsenden Breiten.

Das Tridentinische Concilium, 1545 bis 63, von den Protestanten nicht anerkannt, scheidet diese noch schärfer von den Katholiken; so wie auch Lutheraner und Reformirte sich immer schärfer scheiden.

Edz v. Berlichingen st. 1562.

Hans Sachs 1494—1576 aus Nürnberg, Meisterfänger.

Conr. Gessner, 1516—66 Philol. und Naturhist.

Jesuiten geleitet. — Jülich'sche Erbfolge 1609. — Bündniß der Protestanten unter Friedr. v. d. Pfalz 1608, und dagegen Ligue der Katholischen unter Max. von Baiern 1610; die Folgen werden erst im dreißigjähr. Kriege sichtbar.

Philipp II. Karls V. Sohn, König von Spanien, 1556—98. Finsterner, despotischer Sinn. Dieser, so wie unglückl. Unternehmungen des Stolzes, bereiten sein Reich, das er auf dem höchsten Gipfel der Macht gesehen, zu der Ohnmacht vor, in die es nach ihm verfiel. Die Schätze Amerika's können nicht retten. — Don Karlos. — Unüberwindl. Armada 1588. — Sein Plan, die Freiheiten der Niederlande zu vernichten, bewirkt: Den Abfall der Niederlande,

und den 68jähr. Krieg mit ihnen. — Seine Schwester Margar. von Parma Regentin derselben von 1559—1567, dann Herzog Alba. Geusen. Egmont und Hoorne hingerichtet 1568. Nassau flieht. Allgemeine Empörung 73. Utrechter Union 79; Wilhelm von Dranien; unabhängig von Spanien, doch in dem alten Verhältniß zum deutschen Reiche. Sie behaupten sich, unter abwechselndem Kriegsglück, gegen die Span. Macht; werden unterstützt durch Elisabeth von England. Moriz von Nassau, 1584—1625, glücklich. — Im westphäl. Frieden endlich, 1648, wird ihre Unabhängigkeit förmlich anerkannt, und sie bleiben im Besiz ihrer Eroberungen in und außer Europa, besonders in Ostindien. Batavia. Portugal Span. Provinz 1581—1640. Philipp II. 1598 und hinterläßt 140 Mill. Dukaten Schulden.

Elisabeth von England 1558—1603, Heintr. VIII. Tochter, begünstigt, die Protestanten, nachdem ihre Halbschwester Maria (1553—58) sie verfolgt hatte. Elis. befördert den Handel, verbessert die Münze und den Ackerbau. England im Steigen. — Maria Stuart, Königin von Schottland, nach 18jähr. Gefangenschaft enthauptet 1587. — Philipp's II. unüberwindliche Flotte geschlagen, 1588. Drake. Howard. Effingham.

Hugenotten-Kriege in Frankr. unter Karl IX. (1560 bis 74) schon seit 1562. Kathar. v. Medicis, Karl IX. Mutter, und die Guisen auf einer Seite, Prinz

Camoes Portug. 1524—79. Lusade.
Torquato Tasso Ital. 1544—95.
Gerusalemme liberata.
Cervantes Span. 1549—1616. Don Quixote.

Univ. Rayland 1565. Leyden 75.
Helmstädte 76.

Tycho de Brahe 1546—1601. (Planeten um die Sonne, aber die Sonne um die Erde; Kometen. — Von Friedr. II. von Dänemark begünstigt.)

Aufblühender Handel der Niederländer. Amsterdam hebt sich, Antwerpen sinkt. Hamburg blühend durch Antwerp. Flüchtlinge. Gregorianischer Kalender durch Papst Gregor XIII. 1582. Gleich nach dem 4ten Dec. der 15te.

Univ. Edinburgh 1580.

Franz Drake macht die zweite Reise um die Welt, 1580, bringt die Karo's feln nach Europa.

Aufblühen des Engl. Handels.

Erste Engl. Colonie in N. Amerika Virginien 1584.

1600 erteilt Elis. das erste Patent für eine ostindische Compagnie, deren Fond in 72000 Pf. St. bestand.

Wilh. Shakespears 1564—1616. (Hamlet 1596.)

1579.

1588.

1589.

Condé, Admiral Coligny und das Haus Navarra auf der andern. Endlich nähern sich die Partheien und der junge Heint. v. Navarra heir. des Königs Schwester. Aber 1572, in der Nacht vom 24. bis 25. Aug. Pariser Bluthochzeit. Neue Kriege, bis am Ende des sechsten

Heinrich IV., „der beste der Könige,“ und mit ihm das Haus Bourbon auf den Thron Frankreichs kommt. Heint. giebt durch das Edict von Nantes, 1598, den Protest. freie Religionsübung. Sein Minister Sully ordnet die Staatswirtschaft und bezahlt 210 Mill. Livr. Schulden. — Plan zum ewigen Frieden durch eine große Europ. Staatenrepublik von 15 Hauptstaaten. Heint. durch Ravallac ermord. 160. Verfolg. der Hugenotten fängt unter Ludw. XIII. (1610—43) wieder an.

Die Furcht vor den Türken verliert sich in Europa.

Jakob I. von Schottland, 1603—25, vereinigt Engl. und Schottl.; mit ihm kommt das Haus Stuart auf den Engl. Thron und besetzt ihn von 1603—1714. Pulververschwörung 1605.

Philipp III. v. Spanien (1598—1621) treibt 1610 alle Moriskoes (gegen 600,000 fleißige Arbeiter,) aus Spanien.

Kaiser Matthias 1612—1619. Religionsbeschwerden. Der böhmische Majestätsbrief verlegt.

1618.

Anfang des dreißigjährigen Krieges
23. May 1618 in Prag.

Gewalthätigkeit gegen die kaiserlichen Rätthe. Die böhmischen Protest. unter dem Gr. v. Thurn, wählen Friedr. V. v. d. Pfalz zum König.

Ferdinand II. Kaiser von 1619—37.

Friedr. V., nur Einen Winter König, wird 1620 auf dem weißen Berge bei Prag durch Max. v. Baiern und Lilly geschlagen, flieht, wird geächtet und seine Ehurwürde an Baiern gegeben. Ernst von Mansfeld und Ehrst. v. Braunschw. setzen den Krieg als Partheianführer fort.

Lilly wendet sich gegen die evangel. Länder in Nord-Deutschland. — Christian. IV. v. Dänemark erscheint

1624 auf dem Kriegs-Schauplatz, wird aber durch Lilly 1626 bei Lutter am Barenberge geschl. und nach Jütland zurückgetrieben. Zugleich dringt Wallenstein bis an die

Ostsee vor, (Admiral der Ostsee und Hsg. von Mecklenburg,)

Papst Sixtus V. 1585—90, befördert Kunst und Gelehrsamkeit und verschönert Rom durch die vortrefflichsten Bauten.

Berggläser zu Riddelsburg.

Strumpfwirkerstuhl.

Thee und Porzellan kommen aus China nach Europa.

Leipziger Regalaraleg 1592.

Aufhebung der Hanseatischen Verrechte in England 1597.

Ebausseebau in Frankreich.

Windana's Generalbass.

Das 17te Jahrhundert ist wiederum reich an Fortschritten. Philosophie, Sprachkunde, Physik, Astronomie werden weiter gefördert, u. für Frankreich gilt das Zeitalter Ludw. XIV. als das classische. Auch Spanien hat zwei seiner größten Dichter; Holland ist der Sitz des Studiums der alten Litteratur.

Bacon von Verulam Engl. 1560—1626.

Jakob Böhm 1575—1624, Schuster in Görlitz, Mystiker.

Job. Kepler 1571—1631 in Prag. Astronom.

Salzburg u. Kinteln Univers. 1621.

Harvey 1577—1657, Engl., entdeckt den Umlauf des menschlichen Blutes.

Galiläi 1564—1642, Ital. verbessert die Fernröhre, entdeckt den Ring des Saturns und die Jupiterrabanten.

Kaffee in Venedig.

Tabacksbau in Virginien.

Mikroskop erfunden.

Rubens st. 1640. Niederländ. Maler.

Die Heidelberger Bibliothek wird nach der Einnahme der Stadt durch Lilly, 1622, nach Rom gebracht.

Hugo Grotius st. 1644, Holl., do jure belli et pacis.

belagert 1628 Stralsund, aber vergeblich. — Friede zu Lübeck mit Dänemark, 1629. — Wallenstein auf dem Reichstage zu Regensburg entlassen 1630. Tilly Generalissimus. Das Restitutions-Edict soll gegen die Prot. in Vollzug gesetzt werden. Da erscheint:

1630. Gustav Adolf in Deutschland. 1630.

Magdeburg durch Tilly zerstört 20. May 1631. Brandenburg und Sachsen mit den Schweden. Tilly bei Leipzig geschlagen, 17. Sept. 1631, fällt am Lech. Wallenstein wieder Feldherr mit unumschränkter Gewalt. Sein Lager bei Nürnberg vergeblich von den Schweden bestürmt. 1632. Schlacht bei Lützen 16. Nov. 1632, Gustav Adolf st.iegend. Bernhard v. Weimar. Drenstierna. Wallenstein ermordet 1634. Ferd. III. schlägt bald darauf die Schweden bei Nördlingen, sie gehen bis Pommern zurück, Sachsen trennt sich von ihnen. Aber Ludw. XIII. durch Richelieu geleitet, unterstützt die Protest. in Deutschland, obgleich er sie in Frankr. verfolgt.

Ferdinand III. 1637—57. — Banner u. Wrangel dringen vor, Bernhard erobert das Elfaß. st. 1639. Friedensunterhandlung, durch Torstenson's Siege unterstützt; verzögert durch den Beitritt Dänemarks zur kaiserl. Partei 1643. Torstenson und Wrangel siegen von Neuen, und die Franzosen unter Turenne und Condé dringen bis in Baiern vor. Furchtbare Zerrüttung und Entvölkerung Deutschl. Endlich wird die kleine Seite von Prag durch Königsmarkt geplündert; da erfolgt:

1648. Der Westphälische Friede zu Münster und Osnabrück, 24. Oct.

Schweden erhält Theile von Pommern, Bremen und Verden und 5 Mil. Thlr., nebst Sitz und Stimme auf dem Reichstage; Frankr. das Elfaß und wicht. Festungen; Brandenburg erh. Magdeburg, Halberst., Minden und Ramin; Pfalz die 8te Kurwürde. Die Republiken Holland und Schweiz anerkannt. Lutheraner und Reformirte freie Religionsübung. (Normaljahr 1624.) Die Reichsfürsten uneingeschränkte Landeshoheit.

1649. Carl I. von England 1625—49, der die Katholiken begünstigt, und die öffentliche Meinung, so wie das Parlament nicht achtet, wird enthauptet 1649. — Oliver Cromwel herrscht von 1653 unter dem Titel Protektor. Carl II. flieht nach Frankreich. — 1652

Des Carres 1596—1660. Philos. Martin Opiz, 1597—1639, Schlef. Dichter.

Lopez de Vega 1552—1635 und: Pet. Calderon 1602—1687, Span. Dichter. Ersterer soll über 2000 Schauspiele geschrieben haben.

Fiebertinde aus Quito in Rom.

Erneuerungsversuch des Hanseatischen Bundes; aber die übrigen Städte bleiben auf, oder sind abgeneigt, die Verbindung fortzusetzen; nur Hamburg, Bremen und Lübeck bleiben und heißen Hansestädte.

Thermometer erfunden 1638.

Barometer 1643.

Van Dyk u. Dominichino st. 1641. Guido Reni. 42.

Schwarze Kunst erfunden 41.

Louise'or.

Neuholland und Neuseeland entdeckt.

Buäker in England.

Societät der Wissensch. in London 1645.

Seit dem 30jährigen Kriege werden die stehenden Heere allgemeiner und ihre guten u. schlimmen Folgen bedeutender. Das Gesandtschaftsrecht wird ausgedehnter. Ostreich und Spanien verlieren an Einfluß, Frankreich und Schweden steigen; Frankreich's Einfluß zeigt sich auch in der allgemeinen Nachahmung seiner Sprache und Sitten. — In Deutschland haben die Erbthroner am meisten durch den Krieg gelitten, und viele Gegenden liegen wüste.

Otto v. Guericke 1602—1686, in Magdeburg, erfindet die Luftpumpe.

Lohenstein und Hofmannswaldau, schätzbare Dichter.

Sam. von Puffendorf, st. 1694, in Heideberg. Naturrecht, Weltgesch.

*1652-54
Friedrich
wird für
die
andere
Frankreich
England*

Engl. Navigationsacte. — Cromw. fl. 1658, und Car. II. wird 60 durch G. Monk zurückgerufen.

In Holland die Statthaltermürde aufgehoben 1651, Joh. de Witt Grosspensionär 54. Im Kriege mit England glänzen Holl. Seehelden. Tromp, Ruyter; letzterer auf der Themse 67. Witt ermordet 74 und Wilh. III. erbl. Statth.

Christina von Schweden, Gust. Ad. Tochter, entsagt dem Throne und wird kathol. 1654. — Ihr Nachfolger, Carl Gustav, von Zweibrück (1654—60), erobert fast ganz Dänemark, und ist nahe daran, den Plan eines großen nord. Reiches auszuführen; aber Cromwel unterstützt ihn nicht gehörig, und eine niederländ. Flotte entsetzt Kopenhagen.

16-5.

Friedr. Wilh. d. Gr. Churf. von Brand. 1640—88, erwirbt Ostpreußen von Polen 1657, besetzt die gefürchteten Schweden bei Fehrbellin 1675, und gründet das Ansehen seines Landes. Sein Sohn nimmt als Friedr. I. den Königstitel an 1701.

1683.

Leopold I. 1658—1705; friedliebend; seinem vieljährigen Gegner Ludw. XIV. nicht gewachsen. Schwere Kriege mit Frankreich, Schweden, den Türken. (Diese belagern sogar 1683 Wien, welches durch Joh. Sobiesky gerettet wird.) — Der Reichstag zu Regensburg wird 1663 permanent. — Die Jülich'sche Erbschaft wird bestimmt; Brandenburg erhält Cleve, Mark, Ravensberg; Pfalz: Jülich Berg u. s. w. 9te Churwürde an Hannover 1692. —

1685.

Ludwig XIV. 1643—1715, erst fünfjährig bei dem Tode Ludw. XIII. volljährig 1651; der Große, durch seine Minister, Generale und Gelehrten. Mazarini, Colbert, Louvois; Condé, Turenne, Luxemburg, Catinat, Vendome. Ein Meister in der Kunst des Scheines. — Um 1680 sieht er sein Land blühen durch Handel und Fabriken; Frankr. herrscht zu Lande und zu Wasser. Gedanke einer Universalmonarchie. Er erwirbt in den Niederlanden, auch am Rheine Strasburg und mehreres, durch seine vernünftigen Reunionen. Das Edikt von Nantes aufgehoben 1685; Refugeés, besonders in Brandenburg und Sachsen aufgenommen. — Die 5 großen Kriege erschöpfen das Land, (Pyrenäischer Friede 1659; der Racher 68, der Nimweger 78, der Ryswicker 97, der Utrechter und Rastatter 1713 und 14.) Gegen das Ende seines Lebens schwindet sein Glanz und Frankreich sinkt.

*man
in
nach dem*

Milton, Engl. 1608—74. Paradise lost. Joh. Dryden, Engl. 1631—1701. Alex. anderfest, (durch Handel komponirt 1735). Joh. Locke, Engl., 1632—1704. Philos. Huygen's, Holl., 1629—95, erfindet die Pendeluhr, und verbessert die Fernrohre; entdeckt 4 Saturnstrabanten. Bened. Spinoza, Holl., 1632—1677 Philosoph, Gegner von des Cartes.

Christen aus Japan vertrieben. Kartoffeln in Berlin 1651. Die Holländer besetzen das Cap. Die Portugiesen erwerben Brasilien 1654. Die Engländer Jamaica 59.

Sprachrohr. Ven in Vensildanien 1681. Philo delphia. Spener fl. 1705. Pietisten. Kometenlauf beobachtet.

Goldenes Zeitalter der Franz. Literatur und Sprache. Pet. Corneille 1606—1684. Moliere 1620—1673. Racine 1639—1699. La Fontaine 1621—1695. Det. Bayle 1647—1706. Boileau fl. 1711. Crit. Fontenelle 1657—1757. Mehrheit der Welten.

Fenelon 1651—1715. Telemaque. Bourdaloue, Bossuet, Saurin, Massillon, — berühmte Kanzelredner.

Academie der Wissensch. in Paris 1666. Sternwarte in Paris.

Franz. Sprache und Roden in Deutschl. wie überall. — Deutschl. unter dem Einfluß der Franz. Literatur.

Kanal von Languedoc 1667. — Ei. Brennspiegel 1687.

Neuere Geschichte.

Völker und Staaten-Geschichte.

Wilhelm von Oranien, Statthalter v. Holl., Jakobs II. Tochtermann, landet 1688 in England, und wird als Wilh. I. König; Jak. II. nach Frankr. Wilhelm, der Kluge Segnet Ludw. XIV., verhindert dessen Uebergewicht und gründet das Syst. des polit. Gleichgewichts in Europa. st. 1702, nachdem er den großen Krieg mit angef., der Frankr. demüthigt.

1701
bis
1714.

Der Spanische Erbfolgekrieg.

Carl II. v. Span. st. 1700. Destr. sowohl als Frankr. will einen neuen König geben, Leopold seinen Sohn Karl, Ludwig seinen Enkel Phil. von Anjou. Destr. hat Deutschl. außer Baiern, Preuß., Engl., Holl., Portug. und Savoyen auf seiner Seite, und auch Joseph I. (1705 — 11) setzt den Krieg mit Nachdruck fort. Frankr. ohne große Heerführer und ohne Geld. Die Verbündeten unter Eugen und Marlborough siegen bei Höchstädt 1704, bei Ramillies und Turin 6, bei Dudenarde 8, bei Malplaquet 9. Die Engl. erobern Gibraltar 1705, und vernichten die franz. Flotte. — Doch Marlboroughs Partei in Engl. wird gestürzt, und als der Erzherzog Karl 1711 Kaiser wird, fürchten die Seemächte eine neue Span. Destr. Monarchie, wie die Karls V., u. machen 1713 zu Utrecht Frieden, welchem 1714 zu Kasstadt auch Karl VI. beitrifft. Phil. V. Kön. v. Span., aber Destr. gewinnt die span. Niederl., Neap., Sardin., Mail.; Savoyen bekommt Sicil.; Engl. gewinnt Gibraltar und Minorca, Neufundland, Neuschottland und Hudsonsbay. — Die Seerechte der Neutralen werden bestimmt: Freie Flagge, freies Gut, außer Waffen und Kriegsbedürfnissen; freier Handel mit nicht benannten Häfen.

Ludw. XIV. st. 1715, nicht ohne Neues hinterläßt eine Schuldenlast von 2500 Mill. Liv. Ludw. XV. 5jährig, 1715 — 74. Phil. v. Orleans Regent. — Nachher Fleury, erster Minister, der den Frieden liebt.

Peter I. d. Gr., 1689 — 1725; Schöpfer des russischen Staats. (Lefort. Menzibof.) Reiset 1697 durch Deutschl., Holl., u. Engl., um die Mittel zur Cultur seines Volkes kennen zu lernen. Schiffbau und Handel auf dem Asowschen Meere; dann richtet er seine Blicke auf die Ostsee, u. kömmt mit Karl XII. in Krieg. Karl XII. von Schweden, 1697 — 1718. Erst 25 Jahr alt, mit großen Anlagen; abentheuerlich. Seine Jugend reizt Dänemark, Rußland u. Polen zu:

Cultur-Geschichte.

Bajonett sticht der Wite 1689. —
Pressfreiheit in Engl. 92.
Londoner Bank errichtet 97.
Univ. Halle 94. Breslau 1709.
Academie in Berlin 1700.
Dampfmaschine erfunden 99.

(Im Anfange des 18. Jahrhunderts werden Leibniz und Newton Schöpfer neuer philos. und physik. Systeme. Bald bekommt Theol., Jurisprud. und Medicin eine neue Gestalt; in mehreren Ländern bessere Gesetzgebung. Linné schafft ein neues System der Nat. Gesch. Holland hat treffl. Philosophen; Frankr. denkende Köpfe; aber Voltaire wärte zur Uebers. Ausklärung des Jahrhunderts, dessen Mitte flach ist. Bald nach ihr beginnt das bessere Leben der Wissenschaft in Deutschland durch Critik (Lessing,) die Poesie erhebt sich in klassischer Würde, (Klopstock und Göthe,) und die philosop. Forschung wird durch Kant von Neuem gewedrt.)
Leibniz 1645 — 1716, Monaden, Theodicee; harmonia praestabilita.

Newton 1646 — 1725. Analysis des Unendl.; Theorie der Schwere.

Thomasius 1655 — 1728. Schreibt gegen die Hexenprocesse.

Christ. Wolf 1679 — 1754 in Halle, Leibnizianer.

Petersburg und Cronstadt gegründet 1702.
Aufhebung der Leibeigenschaft in Dänemark 1702.

Böttcher erfindet das Porzellan; Fabrik in Meissen, 1706.

Schirnhausers großer Brennsiegel 1708.

Blatterimpfung zu Orford 1718.

Fahrenheits Quecksilber Thermometer 1715.
Erste gelehrte Zeitung in Leipzig.

1700
bis
1721.

dem großen nordischen Kriege.

Die Russen werden 1700 bei Narva, 60,000 M. stark, von 8000 Schweden geschlagen. Peter sieht die Nothwendigkeit, sein Heer neu zu bilden. Karl wendet sich gegen Polen, zwingt August II. v. Sachf. (seit 1696 Kön. v. Polen) 1706, der Krone zu entsagen, und setzt Stanisł. Leszcynski zum Könige ein; wird aber 1709, durch die Kosaken getäuscht, von Peter I. bei Pultava geschl., und flieht zu den Türken nach Bender. Diese ziehen gegen Peter, der 1711 am Pruth eingeschlossen wird, und nur durch Geld den Frieden erkaufte. — Karl kehrt 1714 aus der Türkei zurück, und st. 1718 bei der Belag. der norweg. Fest. Friedrichshall. — Der Roskädter Friede 1721 endigt den nord. Krieg. August II. behauptet sich in Polen. Peter I. erwirbt Liefland, Estland, Ingermannland u. s. w. Schwedens Ansehn im Norden schwindet.

Georg I., von Hannover, folgt der Königin Anna als König in Engl. 1714—27, hebt sein Land und weiß den Frieden im N. und S. Europas durch Bündnisse zu erhalten. Rob. Walpole, Minister von 1721—42, verbessert die Staatswirthschaft. Großes Ansehn Englands in Europa.

Auch Georg II. 1727—60 erhält dieses Ansehn ohne Krieg. Die N. Amer. Colonien gedeihen.

Carl VI. der letzte Habsburger, 1711—40. — Errichtet die pragmat. Sanction, 1713. Ihr gemäß folgt nach seinem Tode Maria Theresia in den Oest. Erbstaaten, (1740—80); doch erheben sich viele Gegner mit Ansprüchen auf ihre Länder.

Oestreichischer Erbfolgekrieg 1740—48, gegen Frank., Span., Neap., Sardin., Preuß., Baiern, Sachf. Nur Engl., durch Walpole, bleibt treu, und die begeisterten Ungarn retten ihre Königin.

Karl VII. v. Baiern, Kaiser, 1741—45, unglücklich, muß aus seinem Lande fliehen und seinen Sitz in Frankfurt nehmen.

Friedrich II. v. Br. von Preußen, 1740—86, besetzt Schlessen, und behauptet es nach zwei Kriegen im Bresl. Frieden 1742, so wie im Dresdener 46. Die Franzosen siegen in den Niederlanden unter Moriz v. Sachsen.

Kohlransch, Chronol. Abt. 3te Aufl.

Schröbers Pianoforte 1717.

Lombesche Spinnmaschine.

Leuwenhoel st. 1725 } Holl. Natur-
Boerhave st. 1738 } forscher.

Spiegelteleskop.

Kopenhagen abgebrannt. 25.

Buchdruckerei in Constantinopel 26.

Herrnhuter durch Br. v. Zinzendorf.

Diamantgruben in Brasilien. 27.

Salzburger Emigranten. 31.

Harrisons Geuhr. — Messung eines Breitengrades in Lappland. 36.

Lieberkühns Sonnenmikroskop. 38.

Herculanium und Pompeji entdeckt 38.

Verbrennungsbefehl verbotener Waaren in Frankr. 39.

Job. Sebast. Bach, Händel, Graun, deutsche Musiker.

Anson umschiffte die Erde 1740—44.

Alex. Pope 1688—1744. Engl. Dichter.

Thomson id. 1700—1748 Jahreszeiten.

Allg. Weltgeschichte 1737 u. s. w. von Engl. Gelehrten; Auszug daraus von Guchrie und Gray 1764.

Neuere Geschichte.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Franz I., v. Lothana, aus dem Hause Lothring., Gemahl Mar. Ther., Kaiser 1745—65.

1748. Aachener Friede 1748. Die Eroberungen von beiden Seiten werden herausgegeben. Oestreich steht befestigt da Friedr. V. von Dänem. 1746—66. Graf Bernstorff, sein Minister. Stiller Fortschritt des, durch lange Unruhen entkräfteten, Reiches; Wohlstand und Handel Marquis von Pombal, reg. Minister in Portugal unter Jos. Eman. (1750—77.) Erdbeben in Lissabon 1755. Großes Reich der Jesuiten in Paragnay entdeckt und aufgehoben. Sie selbst 1759 aus Port. vertrieben.

Siebenjähriger Krieg.

1756
bis

1763.

Oestr., Frankr., Rußl., Sachsl., die meisten deutschen Reichsfürsten und Schweden gegen Friedr. II., der nur Engl. für sich hat. — 56 Friedrichs Sieg bei Lowositz; die Sachsl. bei Pirna gefangen. — 57 Sieg bei Prag, Niederl. bei Kollin, bei Groß-Jägerndorf gegen die Russen, Sieg bei Kossbach und bei Leuthen. — 58 Sieg bei Zorndorf, Ueberfall bei Hochkirch. — Sieg des Prinzen Ferd. v. Braunsch. bei Minden. — 59 Niederlage des Kön. bei Kunersdorf, und Verlust bei Maxen. Dresden verloren. — 60 Sieg bei Liegnitz und bei Torgau. Doch ist das kleine Land entkräftet. Da stirbt die Kaiserin Elisabeth 62, und Peter III., aus Verehrung Friedrichs, verbindet sich mit ihm. Zwar wird Peter noch in demselben Jahre von seiner Gemahlin Katharina II. entthront, aber diese bleibt doch wenigstens neutral. Die großen Seesiege und auswärt. Eroberungen der Engl. beschleunigen:

Die Erd. zu Paris und Hubertsburg 1763. Friedr. behält alle seine Länder; Frankr. Seemacht und Handel ist fast vernichtet, und es muß große Besitz in Ostind. und Amer. den Engl. überlassen. Die Engl. haben dagegen 146 Mill. Pf. Sterl. Schulden.

In Indien hat sich das große Britisch-Ind. Reich gebildet.

Joseph II., Kaiser, 1765—90, will seine Staaten von allen Seiten bessern, treibt es zu rasch, verletzt manche Rechte, wird mißkannt, und sieht fast alle seine Unternehmungen mißlingen. — Baierscher Erbfolgekrieg 1778, und Teschner Friede 79; Innviertel an Oestr. Maria Theresia st. 1780.

Cultur-Geschichte.

Swift, Young, Richardson, Fielding, Sterne, Smollet, u. a. beliebte Engl. Schriftsteller. Garrick, Schauspieler.

Gottsched, 1700—66, in Leipz., bildet eine eigene poetische Schule. Die Schweitzer, besonders Bodmer gegen ihn.

Klopstock st. 1803. Metastase 1748. Hagedorn. Haller. Kleist. Gleim. Uz. Gellert. Rabener. Weiße.

Job. Winkelmann 1718—68 alte Kunst.

Kengst, Maler st. 1779.

Lessing 1729—81. Litteraturbriefe 1759—64.

Montesquieu 1698—1755. esprit des loix.

Reaumur st. 1757. Thermometer.

Voltaire 1695—1778.

J. J. Rousseau 1712—78.

Büffon 1707—88 Naturgesch.

Euler. 1707—83 Algebra.

Büsching st. 93. Geogr.

Basedow. 1724—95. Pädag.

Adelung st. 1807. Sprachforscher.

Linné 1707—78. Naturforscher. Upsala.

Dav. Hume st. 1782 Engl. Gesch.

Gibbon st. 1794. Röm. Gesch.

Metastasio st. 1782. Ital. Dichter.

Deutschland, zum Theil schrecklich verwüstet, hebt sich doch bald wieder durch Wissenschaft, Kunst, Industrie und Handel. Besonders geschieht viel in Preußen, wenn gleich Friedr. II. die französ. Bildung vorzieht und eine leichte Verstandes-Aufklärung einen gefährlichen Kampf gegen Gründlichkeit und Tiefe der Erkenntnis führt.

Allg. Deutsche Bibliothek durch Nikolai 1764—1806.

Deutsche Kolonisten an der Wolga 1763. Repetirehren.

1768 wird Corsica von Genua an Frankreich verkauft; kämpft noch unter Paoli, wird besetzt.
 Gustav III. v. Schweden, 1771—92; macht eine Regierungsveränderung, erregt Unzufriedenheit, wird ermordet.
 Katharina II. von Rußl., 1762—96; hebt Rußland immer höher. An 200 neue Städte angelegt. Türkenkriege. Potemkin.
 1772. Erste Theilung Polens, zwischen Rußland, Preußen und Oestreich. Von 13,400 □ M. bleiben 10,000.
 1773 Aufhebung des Jesuitenordens durch Paps Clemens XIV., Ganganelli.
 Ludw. XV. st. an den Blattern 1774, allg. gehaft; hinterläßt große Schuldenlast. Ludw. XVI. 1774—93.
 1775
 bis
 1783. Nord-Amerikanischer Freiheitskrieg.
 Die N. Amer. Colonien sind unzufrieden wegen der Handelsbeschränkung durch die Engl. Sie greifen zu den Waffen, halten 1775 einen General-Congreß zu Philadelphia; der 76 die 13 Colonien für unabhängig erklärt; und Gen. Washington führt einen klugen Vertheidigungskrieg. Franklin schafft ihnen 78 den Beistand Frankreichs, auch Spanien und Holland sind günstig. Belagerung von Gibraltar, 82. Elliot. Nach mehreren Unglücksfällen der Engl. zu Lande und Siegen zur See (Rodney) wird 1783 der Versailler Friede geschlossen. N. Amerika frei; an Frankr. Pondichery, Senegal, Tabago; an Spanien Minorca und Florida. — Amer. hebt sich durch schnelles Wachstum der Bevölkerung und Handl. Washington Präsident, 1789 bis 97.
 1782—1806 Will. Pitts Ministerium in England. Höchste Blüthe des Handels und größere Macht der Regierung. Pitts Sinking-found 1786.
 Tippoo Sahib in Ostindien, erst 1799 völlig besetzt.
 Paps Pius VI. in Wien 1782.
 Deutscher Fürstenbund 1785 durch Friedr. II., ohne Folgen.
 Friedr. d. Gr. st. 1786, hinterläßt einen gefüllten Schatz.
 Friedr. Wilh. II. sein Nachfolger. 1786—97.

Niebuhrs Reise nach Arabien, auf Veranstaltung Friedr. V. von Dänemark 1765 u. f.
 Jesuiten aus Spanien vertrieb. 67.
 Jam. Cooks und Sir. Jos. Banks Reise um die Erde 1768—72.
 72 bis 75 zweite Reise ostwärts mit den beiden Forster.
 76—79 dritte Reise; Cook erschlagen auf der Inf. Owaibi.
 Macphersons Ossian.
 Philanthropin in Dessau 74. Basedow.
 Gluck Iphigenie in Paris gegeben 74.
 Benj. Franklin. 1706—90. Blisab; leiter 47 und Harmonika.
 Rousseau, Voltaire, Linné st. 78.
 Sedner. Wieland 1733—1812.
 Thümmel. Kämmler. Hölty. Bürger. Pfeffer u. a.
 Göthe geb. 1749. Werther 1774.
 Schiller 1749—1805.
 J. H. Voss. — Homer.
 Schöler st. 1808 Histor.
 Heyne, st. 1812. Philof.
 Satterer. Lichtenberg. Kästner. Spittler.
 Blumenbach.
 Lavater st. 1801.
 Kant, 1741 Kritik der reinen Vernunft, 88 der praktischen, 90 der Urtheilskraft. st. 1804. — Reinhold.
 Herder 1781. — 1805 Philof. d. Gesch.
 Fr. H. Jacobi (1785 Spinoza.)
 Thier. Magnetismus. —
 Kuhpocken.
 Uranus von Herschel entdeckt 81. —
 Aerostaten von Mongolfier. —
 Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal; Salzmann. —
 85—88 La Voyroyses Reise.
 Mungo Park in Africa.
 Neues Gesetzbuch in Preußen.



Zehnter Zeitraum. Von der Französischen Revolution bis auf unsere Zeiten.

1789 — 1818.

Revolution. Ihre Folgen. Continentalsystem. Europa's Befreiung.

Nach
Chr. Geb.

Völker- und Staaten-Geschichte.

Cultur-Geschichte.

Revolution in Frankreich. 1789.

Calonne, Finanzminister, in Geldverlegenheit, rath eine Versamml. der Notablen schon 1787; muß fliehen. Brienne, sein Nachfolger, dankt auch ab, 1788, und Necker beruft die zweite Versamml. der Notablen. Da der Bürgerstand nicht gleiche Stimmen mit der Geistl. und dem Adel haben soll, (der König hatte es bewilligt, der Adel verweigert,) so erklärt er sich 1789, den 17. Jan.:

zur Nationalversammlung. Sieyes, Mirabeau. Necker verwiesen. Allg. Aufstand; Bastille erobert 14. Jul. — Die Auswanderung des Adels fängt an. Feudalssystem aufgehoben. Nationalgarde unter Lafayette. Die königl. Familie durch Orleans Parthei am 5. October gefangen nach Paris gebracht.

1790) Assignaten auf die Güter der Krone und der Geistl. Erblehen und Wappen des Adels aufgehoben. Frankr. in 83 Depart. getheilt.

Joseph II. st. Leopold II. Kaiser. 1790—92. Sehr gemäßig.

1791) Danton. Marat. Pethion. Jakobinerklub im Klof. des heil. Jakob. — Partheien in der Nat. Versamml. Der König flieht, wird eingeholt, (Vostneist. Drouet in St. Menehould.) Erste Constitution, 13. Sept. beschränkte Monarchie. Der Kön. unverletzlich. Er nimmt die Conffit. an. Erste gesetzgeb. Versamml. aus Jakobinern; die von der Gironde unter Brissot gemäßig. — Die Emigranten werden für Verräther erklärt.

1792) Erstes Bündniß gegen Frankr; Oest., Preußen, bald das deutsche Reich, und mehrere. Die Preuß. in der Champagne, Rückzug. Cüstine erobert Mainz und Dumouriez die Oest. Niederlande. — 10. August der König im Tempel, Constitution umgestoßen, und 21. Sept.

Frankreich Republik. Nationalconvent.

Neue Zeitrechnung. Dumouriez zu den Feinden.

Wie in der Weltgeschichte große Begebenheiten nie abgesondert dastehen, so auch die franz. Revolution; sie hat nicht bloß in Frankreich, und nicht bloß äußere, Bewegungen hervorgebracht. Sie ist von einer geistigen Revolution in der ganzen cultivirten Welt begleitet gewesen, welche theils die Ursache, theils die Folge dieser Bewegungen zu nennen ist. Die bürgerliche, sittliche, religiöse und wissenschaftliche Ordnung haben gleich große Veränderungen erlitten, und wer mag berechnen, welche noch auf ihre folgen werden? Sie ist noch nicht geschlossen.

In Deutschland hat sich in der Philosophie wie in den übrigen Wissenschaften ein Streben in die Tiefe und zu den Ideen fund gethan, wie es sich schon in den größten deutschen Dichtern offenbart hatte. Die Zeit ist davon durchdrungen worden, wie selbst das Ausland anerkannt hat; und wenn die Ergebnisse noch nicht geordnet vor uns liegen, ja wenn sogar noch große Verwirrung herrscht, so mögen wir bedenken, daß auch diese Umwälzung noch nicht geschlossen ist, und daß bei dem Werden jedes Vortzüglichen auch die Gährung die stärkste ist. — Es war vielleicht Gefahr, daß die Verachtung und das Wort zu sehr auf Kosten des Lebens und der That gepflegt wurden; da hat die neueste Zeit sehr heilsam die Thatkraft in Anspruch genommen und gezeigt, daß die Ideen auch Kraft zum Handeln geben. Möge in Deutschland eben so auch die Ordnung des Friedens gedeihen, wie der Krieg glücklich geführt ist.

Fichte, Grundl. der Wissenschaftslehre 1794. Reden an die deutsche Nation 1808. st. 1813.

1799) Schelling. Entwurf der Naturphilos.

Schleiermacher. Crit. der Moral. Uebers. des Platon.

Joh. v. Müller. Gesch. d. Schweiz. st. 1809.

Fr. A. Wolf. Crit. des Homer.

H. W. Schlegel. Shakespears. Calderon. Fr. Schlegel.

Call. Schwabellger, Uebers. des Gehirn.

Gustav III. v. Schweden erwordet. Gustav IV. Adolph noch minderjährig. Karl von Südermanland Regent.
Leopold II. st. Franz II. Kaiser.

1793. 21. Jan. der König guillotiniert; (im Oct. auch die Königin.) — Unglück im Kriege; Oest., Preuß., Span. und Engl. siegen. Coburg; Herzog v. Braunschweig. Die Vendée empört sich. — Sieg des Berges über die Gironde. Robespierre und Carnot retten Frankreich durch das Schreckenssystem. Aufstand in Masse; 13 Armeen in Frankr. Hoche, Pichegru, Jourdan. Vendée besiegt; Toulon wieder erobert, (Bonaparte Artilleriekommandant.) — Marat, von Charlotte Corday erwordet.

Zweite Konstitution; aber bald wieder umgestoßen. Schreckensperiode. Revolutionstribunal. Egalité guillotiniert.

Zweite Polnische Theilung; Rußland 4000 □ Meilen. Preußen 1000. Kosciusko.

1794. Robespierre gestürzt; gemäßigte Parthei (Lazien.) — Glück im Landkriege; das linke Rheinufer besetzt. In Ost- und W. Indien verloren.

1795. Pichegru erobert Holland; Batav. Republik. Preußen macht einen Separatfrieden zu Basel, 5. April, und zieht die Demarkationslinie; auch mit Span. Friede: St. Domingo an Frankr. abgetreten. Aufhebung des Revolüt. Gerichts. Dritte Constitution; Regier. von 5 Directoren. — Royalisten und Priester kehren zurück.

Dritte Theilung der Ueberbleibsel Polens, zwischen Rußl., Oest. und Preuß. Curland an Rußl. Der König Stanislaus auf ein Jahrgehalt gesetzt; geht nach Peteröb., wo er 1798 st.

1796. Unglück zur See. Abwech. Glück in Deutschl. Moreau vor München; Jourdan vom Erzherz. Karl am 24. Aug. bei Amberg geschlagen; Moreaus Rückzug über den Rhein. In Italien eröffnet Bonaparte seine Laufbahn. Ober-Italien erob., dem Papste Parma, Modena, Neapel Frieden vorgeschrieben; alle Oest. Heere geschl. Lodi, Arcole.

Catharina II. st. Paul I. Kaiser von Rußland bis 1801.

1797. Schlacht bei Rivoli, 14. Jan. Waffenstillstand, und vorläuf. Friedensbeding. zu Leoben. Friede zu Campo Formio 17. Oct. Frankr. bekommt Belgien und die Venetian. Inseln. In Spanien und Portugalische Republ., (Naxland und ...) anerkannt. Oest. als Entschäd. Venedig und den ... Theil seines Gebiets.

Friedr. Wilh. II. v. Preuß. st. Friedr. Wilh. III.

1798. Friedensunterhandl. mit Deutschl. zu Rastadt. Rheingränge als Grundlage. Einverleibung Genfs. Die ganze Schweiz gezwungene

Pestalozzi. Umwandlung des Elementarunterrichts. Galvani in Bologna, 1791 Entdecker des Galvanismus.

Volta, galvanische Batterie.

In Frankreich werden vorzüglich Physik, Chemie und Astronomie bearbeitet. Lavoisier, Fourcroy, Hauy, Gausserie, Cuvier, La Place, u. a. m.

Büchercensur in vielen Ländern geschärft; der revolutionären Grundsätze wegen.

Arbeitsmus in Frankreich. Fest- und Sonntagfeier untersagt. Tempel der Vernunft errichtet.

Existenz des höchsten Wesens decretirt.

Allg. Rel. Freiheit decretirt.

Fußball zum Kriege benutzt. Telegraph von Chappe.

Neuer Kalender vom 12. Sept. 1792 an.

Neue Waage und Gewichte. Errichtung der Primärschulen in Frankreich.

Macartneys Reise in China. Mungo Park in Afrika.

Pressfreiheit in Dänemark.

Erdbeben von Lissabon. Ausstellung der franz. Industrie-Produkte.

Die baaren Bankzahlungen in Engl. suspendirt bis ein Jahr nach dem Frieden.

Berliner Sonntagsfest.

- Republik; der Kirchenstaat Röm. Republ. — Bonaparte segelt im May von Toulon ab, erobert Malta, landet in Aegypten, und nimmt Cairo ein. Nelson vernichtet die Französische Flotte bei Abukir, 1. August.
- 1799 Zweites Bündniß gegen Frankr. zwischen Oestr. und Rußl. Suwarow in Italien. Die Franzosen, überall unglücklich, verlieren, nach schweren Schlachten, ganz Ital. bis auf Genua. — Bonaparte, der bis St. Jean d'Acre in Syr. vorgeedrungen war und umkehren mußte, kehrt im Octbr. nach Frankr. zurück. Directorium gestürzt, und: Vierte Constitution. 15. Dec. Bonaparte erster Consul auf 10 Jahre; Cambaceres zweiter, Le Brun, dritter. Talleyrand Minist. der auswärt. Angel. Murat Commandant der Consulargarde. — Erhaltungssenat. Tipoo Sahib, besiegt, st. Theilung des Mysore'schen Reichs.
- 1800 Suwarow, unzufrieden mit den Verbünd., geht zurück. — Bonaparte besiegt die Oesterreicher bei Marengo 14. Jun. Moreau dringt durch Schwaben vor, siegt bei Hohenlinden, rückt bis Linz. Die Engl. erob. Malta. Behandeln die neutralen Schiffe willkürlich. Die drei nord. Mächte schließen mit Preußen die bewaffnete Neutralität.
- 1801 Die Engl. schicken Nelson vor Kopenhagen. Schlacht am 2. April. Da Kaiser Paul indess ermordet ist, geben die Neutra-len nach. — Die Engl. erob. Aegypten von den Franz., und geben es 1802 den Türken zurück. Alexander, Kaiser von Rußland. Lüneviller Friede 9. Febr. Das linke Rheinufer an Frankr., die Reichsfürst. durch Säkularisationen entschäd. Preuß. erhält Münster, Paderborn, Hildesheim. — Frankr. Konkordat mit Pius VII., im folgenden Jahre bekannt gemacht.
- 1802 Meger-Aufstand in St. Domingo. Toussaint. Christoph. Friede zu Amiens mit Engl. Oeser gewinnt nur Trinidad und Ceylon. — Bonaparte Consul auf Lebenszeit. — Dem Frieden zufolge soll Engl. Malta räumen, Frankr. Holland; da beide es nicht thun:
- 1803 Neuer Krieg mit Engl. Hannover besetzt, Engl. mit einer Landung bedroht. — Louisiana an die Engl. verkauft. — Florenz wird Königr. Etrurien. — Neue Constitut. der Schweiz, und 1804 Bündniß mit Frankreich. In Deutschland nach einem Reichsdeputations-schluß 10 Kurfürsten, worunter nur ein geistl., Erzkanzler; 6 Reichsstädte statt 47.
- 1804 Verschwörung gegen den ersten Consul. Enghien erschossen; George guillotiniert, Moreau exilirt. Darauf:
- Lichtenberg st. Runkelrübenzucker. Alex. von Humboldt's Reisen zwischen den Wendekirkeln, bis 1804.
- Washington st. Schließung der Emigrantenliste.
- Lebons Thermolampe. Marmontel, Künstler st.
- Piazzi entdeckt die Ceres. Decimalsystem.
- Eiserne Fahrgeleisen in England.
- Meteorsteine. Olbers entdeckt die Pallas.
- Brunsenstern's Reise um die Erde 1803 — 6. Straße über den Simplon. Piazzi's Verzeichniß von 6745 Fixsternen. Klopstock, Alfieri, Gleim st.
- Lewis und Clarke's Entdeckungstreise am Missouri.

Napoleon Bonaparte, Kaiser der Franzosen; gekrönt und gesalbt den 2. Dec. — Ehrenlegion.
 Franz II. Erbkaiser von Oesterreich.
 Spanien nimmt Theil am Kriege gegen England.
 Wechabiten in Arabien, schon seit 1794, kriegerische Rel. Secte.
 Serbier kämpfen gegen die Türk. Herrsch. Georg Czerni.
 Haiti (St. Domingo) erklärt sich unabhängig. Dessalines, Kaiser.
 1805. Die Eisalp.-Republ., 1804 in eine Ital. verwandelt, wird zum Königr. Ital. gemacht. Napol., Kön. von Ital. — Genua, Parma, Piacenza mit Frankr. verein.

Harding entdeckt die Zuro.
 Bibel-Gesellschaft in London.
 Kant, Necker, Herder st.
 Orden der eisernen Krone.
 Abschaffung des republ. Kalenderk.
 Christenverfolgung in China.

Drittes Bündniß zwischen Oest., Rußl., Engl., Neap., Schwed., gegen Frankr., das nur mit Span. verbündet ist. Schl. bei Ulm, 14. Oct. (Mack) und die Dreikaiserschlacht bei Austerlitz 2 Dec. — Friede mit Oest. zu Pressburg 26. Dec. Baiern, Würtemberg, Bad., vergröß. auf Oest. Kosten, welches auch Vened. abtritt, das mit Ital. verein. wird. Tyrol an Baiern. Baiern und Würth., die Königswürde.
 Schlacht bei Trafalgar Oct. 21. Nelson st.

Schiller st. 9. May.

1806. Rheinbund unter Frankr. Protection, 16. Aug. Deutsches Reich aufgelöst. Franz II. entsagt der kaisert. Würde 6. Aug. Murat, Großherz. von Berg.
 Joseph Napol., Kön. von Neap. und Sicil. Louis Napol., Kön. von Holland. Alex. Berthier, Erbfürst und Herz. von Neuchatel. — Große Lehen. Kaiserl. Familien-Statut. Frankr. umfaßt als Föderativ-Staat: Ital., Etrurien, Lucca, Neap., Schweiz, Span., Holl., die Staaten des Rheinbundes. — Preußen nimmt Hannover; aber im Herbst:

Ein Senatsbeschluss vom 26. Jan. legt Napoleon den Namen des Großen bei.
 Kongress der jüdischen Nation in Paris.
 Buchhändler Palm erschossen.
 Fox st.

Preußisch-Französl. Krieg. Schl. bei Jena 14. Oct. Napol. in Berlin 27. Oct. Die meisten Festungen fallen. Preuß. Bund mit Rußland.
 Erster Polnischer Krieg. Einzug der Fr. in Warschau. Sachsen zum Königreich.
 Engl. erobern das Cap; erklären alle Häfen von Brest bis an die Elbe in Blockadestand; Vernicht. der Rechte der Neutralen. — Napol. erläßt dagegen zu Berlin das Sperrdekret gegen die Britt. Inseln, 21. Nov. — Continentalsystem.
 Pitt, Fox, Herzg. von Braunschweig st.

1807. Schl. bei Eylau 8. Febr. Einnahme von Danzig, 24. May. Schl. bei Friedland 14. Jun. — Zusammenkunft auf dem Niemen 25. Jun. Friede zu Tilsit 7. u. 9. Jul. Preuß. verliert sein halbes Land. Groß-

Dibers entdeckt die Ves.
 Strafen über den Genid.
 und Simplon vollendet.

berzth. Warschau, an den König von Sachsen. Königr. Westphalen, aus Preuß. Hess. Braunschw. Ländern; Jerome Napol. König von Westph. Baireuth an Baiern; Danzig frei. Ein Stück von Polen an Rußland.

Die Engl. belagern Kopenhagen und nehmen es d. 7. Sept. nebst der Dän. Flotte. — Sie werden von allen Europ. Häfen ausgeschlossen, auch Rußl., Destr. u. Preuß. feindl. Destr. von Napl. 17. Dec.; dagegen alle Küsten von Engl. blockirt. Nur Schwed., Sardin. und Sicilien verbündet.

Einbruch der Franzosen unter Junot in Portugal; der Pr. Regent mit seiner Familie nach Brasilien.

Eturien mit Fr. vereinigt.

1808. Carl IV. von Span., der schon zu Gunsten seines Sohnes, Ferd. III. entsagt hatte, mit diesem nach Frankreich gebracht.

Joseph Napol. König von Span. u. Indien. 6. Jun.

Joachim, Großherz. von Berg, an seiner Statt K. von Neapel.

Krieg mit der Span. Nation, die von Engl. unterstützt wird. Spanier unter Marq. de la Romana entweichen aus Fühnen. Gen. Dupont gefang. Portug. durch die Engl. befreit. Am Ende des Jahres Napol. selbst in Span. glücklich.

Napoleon und Alexander in Erfurt. Octob.

Rußl. Krieg gegen Schweden; Sinnland erobert.

Christ. VII. v. Dän. st. Friedr. VI. Kön. Krieg mit Engl. u. Schw. Revolution in Konstantinopel. Mustafa Bairahtar st.

1809. Neuer Krieg zwischen Frankreich und Oestreich
Entwickl. der Volkskraft in Oestr. — Schlachten in Baiern, die wichtigste bei Eckmühl, 22. Apr. Rückzug des Erzhs. Karl durch Böhmen. Einzug der Fr. in Wien. — Schlacht bei Aspern und Essling May 21. u. 22; Rückkehr der Frz. Armee über die Donau. Schlacht bei Wagram Jul. 5 u. 6. Waffenstillstand zu Znaim. Abdankung des Erzhs. Karl.

Aufstand in Tyrol. Andr. Hofer. — Schill. Dörnberg. Braunschw. Dels.

Landung der Engl. in der Schelde (Jul). Eroberung von Fließingen Rückkehr.

Friede zu Wien 14. Oct. Oestr. verliert von Neuem Länder mit 3½ Mil. E., wird vom Meere abgeschnitten. Staat der Jähr. Prov.

Senatusconsult über die Aufhebung der Ehe Napol. 16. Dec.

Friede zwischen der Türkei und Engl.

Revolution in Schweden. Gustav. IV. abgef. Herz. von Südermannl. Regent, dann Kön. als Karl XIII. Prinz Christ. Aug. von Augustenburg zum Kronpr. erwählt. Friede mit Rußl. u. Dän.

Aufhebung der weltl. Macht des Papstes.

1810. Vereinigung des Kirchenstaats mit Fr. König von Rom. — Großherzogth. Frankfurth; Eugen Napol. erblicher Nachfolger.

Organisation der Kaiserl. Universität in Frankreich.

Landwirtschafts- Institut von Jellenberg in der Schweiz u. von Thär in Brandenburg.

Davy's Entdeckungen in der Chemie geben der Wissenschaft eine neue Gestalt.

Oestreich und Preußen verbessern ihr Kriegswesen; ersteres führt Landwehr ein u. Preuß. macht den Kriegsdienst zur Pflicht jedes Bürgers. Aufhebung der Standevorzüge, Spießruten u. Stockschläge.

Jugendverein in Preußen.

Aufhebung der Spanischen Mönchsorden.

Aufhebung der Universität Helmsünde und Hirteln im Königreich Westphalen.

Haydn, W.ffel, Schölder, Job. v. Müller, Jourcroy st. Errichtung der Universität zu Berlin; und Verlegung der zu Frankfurt a. d. Oder nach Breslau.

Napol. Vermählung mit Marie Louise von Oest. 2. April.

Thronentsag. des Kön. von Holland, Jul. 1. Vereinigung Hollands mit Frkr. Jul. 9. — Brand im Ballsaal zu Paris. — Fortschritte der Fr. Heere in Span. — Verein. der Schelde- Maas- Rhein- Ems- Weser- u. Elbmündungen, 13. Dec. Edmühl, Gouvern. der drei Norddeutsch. Depart.

Tod des Kronpr. von Schwed. — Volksaufstand in Stockholm; Gr. Fersen st. Pr. von Pontecorvo Schwed. Thronfolg., und adoptirt als Karl Johann.

Louise, Königin von Preußen, st. Jul. 19.

Aufstand der Span. Prov. in Süd-Amer. Miranda.

Prinz v. Wallis Regent des Britt. Reichs. 10. Jan. Massena muß Portug. räumen. Wellington. Span. ist größtent. in Franz. Händen.

Geburt des Königs von Rom 20. März.

Unabhängigkeitsacte der 7 Prov. von Venezuela. 5. Jul.

Bündniß Frkrchs. mit Oest. u. Preuß.; große Rüstungen gegen Rußl. Dieses mit Schwed. verb. und Friede mit d. Türken u. Engl.

Zweiter Polnischer Krieg.

Vordringen über Wilna. Schl. bei Smolensk, Aug. 17.

— an der Moskwa, Sept. 7. Verbrenn. Moskau. Napol. Einzug in den Kreml Sept. 14. — Friedensvorschläge.

— Rückzug aus Moskau, Oct. Frühe Kälte. — Treff. bei Malojaroslawez, bei Smolensk u. s. w. Fürst Kutusow Smolenskoy. Witgenstein u. Tschitschagow a. d. Verz.

zina; Treffen und Uebergang über den Fluß, Nov. 27. u. 28.

— 29tes Bulletin. Unerwartete Ankunft des Kaisers in Paris Dec. 18. Gen. York verläßt die Franz.

Sieg Wellingtons bei Salamanca. Jul. 22.

Zusammenkunft des Kais. Alexand. und des Kronprinzen von Schweden zu Abo. Aug. 27.

Krieg zwischen Engl. und N. Amerika.

Rückzug der Franz. hinter die Elbe und Saale. Berl., Dresd., Hamb. verlassen. Große Rüst. in Franfr. Preuß.

verbindet sich mit Rußl. und das Volk erhebt sich in ächter Begeisterung. Aufruf des Kön. an die Freiwilligen 3. Febr.

Napoleon rückt wieder in's Feld. Schlacht bei Lützen 2. May. (Scharnhorst, verwundet, st. Jun. 28.)

Schlacht bei Bautzen May 20 u. 21. Hamburg fällt wieder in Feindes Hand. Waffenstillstand Jun. 4. bis Jul. 26. Verlängerung bis Aug. 17.

Vergeblicher Versuch zum Friedenskongreß in Prag.

Tarif von Trianon für die Colonialwaaren.

Decret von Fontainebleau über Brennung der Engl. Fabrikate.

Kanal zur Verbindung der Ostsee und der Seine; unvollendet.

Levantische Handelsstraße durch Bosnien, Servien und die Illyrischen Provinzen.

Wollbaumpflanzungen in Neapel.

Decret über Kunkelrüben; und Waidbau.

Preis von 1 Mill. für die beste Flachspinnmaschine.

Kirchhof Störkejuder.

Erricht. der Univesität Longberg in Norwegen.

Erneuerung der Utrechter Seerechtsverträge.

Die Engländer wollen die Seegewalt behaupten.

Bürgerrecht der Juden in den Preuß. Staaten.

Pallas, Heyne st.

Orden des eisernen Kreuzes, 10. März.

Ideen und Thaten des Alterthums werden durch das innere Leben der Zeit hervorgerufen.

Die Männer fühlen wieder lebendig ihren Beruf, daß ein jeder zur Vertheidigung des Vaterlandes die Waffen ergreife.

Scharnhorst, Schöpfer eines neuen Kriegssystems für Preußen, sieht noch die ersten Früchte dessen, was er Jahrelang in der Stille vorbereitet, am Tage d. Lützenerschlacht.

Scharnhorst sein würdiger Nachfolger.

(7)

Rückzug der Franzosen aus Spanien; Schlacht bei Vittoria unter Wellington u. Jun. 21.

Wiederanfang des Krieges in Deutschland Aug. 17. Destr. ist der Verbindung gegen Frankreich beigetreten, Schweden nimmt thätigen Antheil. Napoleon will Berlin, Breslau u. Prag zugleich bedrohen. Gefechte an der Bober. Bei Groß-Behren, 23. Aug. An der Razbach durch Blücher (Marsch. Vorwärts,) 26. Aug. Schl. bei Dresden unter Schwarzenberg Aug. 26 u. 27. (Moreau st.) Vandammes Gefangennehmung bei Kulm, Aug. 30. Schlacht bei Dennewitz durch Bülow und Tauenzien. Sept. 6. Treff. bei der Öhrde, 16. Sept. Napol. sucht sich an der Elbe festzuhalten; macht vergebliche Versuche gegen Böhmen. Die Verbünd. dringen im Anf. Oct. über das Erzgebirge und die Elbe vor; Gefecht bei Wartenburg, 3. Oct.; Napol. zieht seine Armee bei Leipzig zusammen.

Viertägige Völkerschlacht bei Leipzig Oct. 16. bis 19. Rückzug der Franz. Baiern hat sich den 8. Oct. mit Destr. verbunden. Schlacht bei Hanau unter Wrede Oct. 30. u. 31. Napoleon geht über den Rhein zurück.

Novb. und Decb. hindurch große Küstungen von allen Seiten. Deutschl. entwickelt seine innere Kraft. Franz. in Ital. bis nach Verona zurückgetrieben. Dresden erob. d. 11. Novb., Danzig d. 26. Nov.

Schnelle Erob. Hollands durch Bülow. (Rosacken in Amst. 18. Nov.)

Feldzug des Kronpr. von Schwed. in Holstein und Schleswig, geendigt durch den Frieden zu Kiel, d. 4. Jan. 1814. (Norwegen abgetreten, will sich nicht fügen, und wählt später den Prinz. Christian v. Dänemark zum Könige.)

1814

1814

Ende Decb. u. Anf. Jan. Uebergang der verbündeten Heere über den Rhein, von Basel bis in Holland. Concentrisches Vordringen auf den Straßen nach Paris. Sieg bei Brienne oder La Rothiere unter Blücher 1. Febr. Zu schnelles Vorgehen und Vereinzlung des Schlesiens Heeres; nachtheilige Gefechte vom 10. bis 14. Febr., in den Marne-Regenden, und der großen Armee am 17. u. 18. an der Seine. Rückbewegung; Trojes von den Franz. wieder besetzt. Aber Blücher zieht wieder an der Marne hinab, und Schwarzenb. dringt nach dem Gefecht bei Bar sur Aube am 26. Febr. gleichfalls wieder vor.

Vergeblicher Friedenscongr. zu Chatillon.

Alle Stände wetteifern, aus allen ziehen große Schaaren freiwillig in den Krieg. Die deutschen Universtitäten zeichnen sich besonders aus; und wenn auch dem Vaterlande, durch den Verlust hoffnungsvoller Jünglinge und sehr bedeutender Männer, blutige Wunden geschlagen werden, so wird doch aus den edlen Blutetropfen eine neue Saat besserer Zeiten aufblühen.

Auch die Frauen bleiben nicht zurück. Sie bilden Vereine zum Besten des Vaterlandes, geben ihren Schmuck und ihrer Hände Arbeit für die Krieger, kleiden die Bedürftigen und heilen die Verwundeten.

Eine deutsche Frau zeigt, im Sinne einer Spartanerin, den Tod ihres dritten und letzten Sohnes im Kampfe für die Freiheit an: „So sind sie alle dem Vaterlande gefallen, dem ich sie geboren hatte, und können noch im Tode mein Stolz seyn. Dem noch schweigt das Herz einer Mutter nicht, die ohne Söhne ist.“

Armeeanruf des Fürsten von Schwarzenberg vor der Leipziger Schlacht.

„Die wichtigste Epoche des heiligen Kampfes ist erschienen, wackere Krieger! Die entscheidende Stunde schlägt, bereitet Euch zum Streite! Das Band, das mächtige Nationen zu einem großen Zwecke vereint, wird auf dem Schlachtfelde enger und fester geknüpft.

Russen, Preußen, Destrer! Ihr Kämpfe für Eine Sache, kämpft für die Freiheit Europa's, für die Unabhängigkeit Eurer Söhne, für die Unsterblichkeit Eurer Namen.

Alle für Einen! Jeder für Alle! Mit diesem erhabenen, männlichen Rufe eröffnet den heiligen Kampf, bleibe ihm treu in der entscheidenden Stunde, und der Sieg ist Euer!“

Reinhard, Keil, Biefand st.

Außerordentliche Aufregung der Herzen wie der Gedanken. Die Hoffnungen richten sich auf eine Wiedergeburt des ganzen gesellschaftlichen und bürgerlichen Zustandes. In ganz kurzer Frist soll sich bilden, wozu sonst Menschenalter gehören. Indes erhebt sich sehr bald ein hartnäckiger Kampf der Alten und des Neuen, der nicht so schnell seine Lösung zu versprechen scheint, und nicht ohne Leidenschaft geführt wird. Viele verlieren in demselben die Ruhe des Urtheils und der Betrachtung.

1814

Schl. bei Laon am 9. u. 10. März durch Blücher. Napoleon hier zurückgewiesen, preßt an der großen Armee bei Artois sur Aube am 20 u. 21. März vorbei, nach Loth. zu, um den Aufstand der Einw. im Rücken der Feinde zu benutzen. — Zug der Verbünd. gegen Paris. Treffen bei Fere Champenoise 25. März. Vernicht. der Division Pactod. Schlacht vor Paris 30. März.
Napoleon, um Neujahr 1814: — „In drei Monaten habe ich einen ehrenvollen Frieden erkämpft, oder ich will zu Grunde gehen!“ — Am Tage, da die Frist abgelaufen, am 31. März:

Einzug der Verbündeten in Paris.

Absetzungsdecret Napol. durch den Senat, 2. April; er selbst entsagt am 11ten, und reiset am 20. nach der Insel Elba ab, die er als Souverän besitzen soll.

Allgemeiner Waffenstillstand 23. April.

Ludwig XVIII., des XVI. Bruder, nach 20jähriger Abwesenheit aus Frankr., zieht am 2. May in Paris ein. Die Bourbons hergestellt.

Neue Constitution Frankreichs.

Friede der verbünd. Mächte mit Frankr. 30. May. Es behält seine Gränzen von 1792, tritt also große Ländergebiete ab, erhält jedoch kleine Vergröf. nach Savoyen, Deutschl. und den Niederl. zu, und einen Theil seiner Colonieen zurück.

Der Reichstag in Norwegen beschließt die Verein. mit Schweden. 20. Oct. — Friede zu Gent, zw. Engl. und N. Amer. 24. Dec.

1815

Eröffnung des allg. Congresses in Wien. 2. Nov. Napol. mit 900 M. von Elba abgesetzt, landet d. 1. März bei Cannes, u. zieht am 20. in Paris ein. — Aichtserklärung der verbünd. Mächte in Wien gegen Napol. 13. März.

Neues Königr. der Niederlande 16. März. König Wilh. I.

Krieg Joachims (Mürat) von Neapel gegen Oest. ; er wird in 6 Wochen (Anf. April bis 19. May) Ital. hinunter u. aus seinem Königr. getrieben.

Deutsche Bundes-Acte in Wien abgeschl. 8 Jun. (Bundesverf. in Frankf. unter Oest. Vorsitz. Alle 38 Bundesglieder unabhängig und selbstständ. mit gleichen Rechten.)

Schluß des Wiener Congr. 9. Jun. (Lombard. Venet. Königr. unter Oest. ; Polen, Königr. unter Kais. Alex. ; Posen Großherz. an Preuß., nebst einem Theile Sachsens u. großen Landstrichen am Rhein; Hannover, Königr. mit Ver-

Herstellung der Inquisition in Spanien 21. Jul. — Des Jesuiten-Ordens in Rom, 7. Aug.

Errichtung des Luisenordens in Preußen, 3. Aug. — und Verordnung wegen Verbesserung des Cultus, 17. Sept.

Oestreich verbietet, päpstliche Bullen und Breven bekannt zu machen ohne Bewilligung der Regierung, 17. Sept.

Begeisterte Feier des 18. Octobers in einem großen Theile Deutschlands. Gedanke an wahrhafte Nationalfeste. — Turnübungen, als Herstellung einer kräftigen körperlichen Erziehung.

Sichte st.

Herstellung des Jesuitenordens in Span.

In der Bundesacte wird für alle Deutsche Länder eine landständische Verfassung versprochen; allen christl. Rel. Parteien gleiche bürgerl. und polit. Rechte zugesichert; Freizügigkeit der Unterthanen aus einem deutsch. Lande in das andere festgesetzt. Die Bundesversammlung soll sich mit Abfassung gleichförm. Gesetze über die Pressefreiheit und den Nachdruck so wie über den Handel u. Verlehr zwischen den Bundesstaaten beschäftigen.

größ.; Tyrol von Baiern an Oest. gegen Würzb. u. Aschaf-
senb.; Großh. Luxemburg an den Kön. der Niederl. —
Schweiz. Eidgenoss. 19 Kantone. — Genug an den König
von Sardinien.)

Krieg gegen Napoleon. Angriff auf die Preußen
bei Thuin, 15. Jun. Schlacht bei Ligny u. bei Qua-
trebras 16. Jun.; Hgg. v. Braunschwg. st.; Schlacht bei
Velle-Alliance oder Waterloo, 18. Jun. Napol.
entsagt von Neuem d. Krone; 22. Jun.; Uebergabe von
Paris 7. Jul. Einzug Ludw. XVIII. d. 9ten. Napol., der
sich den Engl. übergeben, im Aug. nach St. Helena ge-
bracht; (Ankunft d. 18. Oct.)

Heilige Allianz (Kais. Franz, Kais. Alexander, Kön.
Friedr. Wilh.) 26. Sept.

Joachim Murat, in Kalabrien auftretend; erschossen 13. Oct.
Zweiter Friede zu Paris, 20. Nov. (Gränze von
1790; 700 Mill. Fr. Contribution; 17 feste Plätze besetzt
durch 150,000 M. unter Wellington.)

1816 Beschließung von Algier durch eine Engl. Niederl. Flotte,
27. Aug. (Lord Exmouth.) Algier verspricht, Christen nicht
ferner zu Sklaven, sondern nur zu Kriegsgefang. zu ma-
chen. — Kais. Franz vermählt mit der Prinz.
Charl. v. Baiern. — Tod des Kön. v. Württemberg,
30. Oct.; Wilhelm I. König.

1817 Eröffnung des deutschen Bundestages. 5. Nov.
Volksbewegungen in England; Aufhebung der habeas cor-
pus Acte. — Auswanderungen aus den oberen Rheinge-
genden und Schwaben nach Amerika. — Die African. See-
räuber kommen bis an die Küsten Hollands u. Englands.
— Die Württemberg. Stände verwerfen den Kön. Verfas-
sungs-Entwurf 4. Jun. — Fortgang der Befreiung von S.
Amer. — Feier des 18. Oct. auf der Wartburg. — Feier
des Reform. Festes am 31. Oct., auch in Oestreich und
Rußland. Evangel. Kirche. — Tod der Prinzessin
Charlotte von England, 6. Novembr.

Absehung des Sklavenhandels auf dem
Wiener Congr. beschloffen.

Nißhandl. der Protestanten zu Nimes.
Die europ. Völker führen an Paris die
geraubten Kunstschätze wieder zurück.

Die hohe Geistlichkeit in Belgien protes-
tirt gegen den Genug gleicher bürgerlichen
Rechte aller Christl. Glaubensgenossen.

Schmalz „über polit. Vereine.“
Sept.

In Spanien werden die sogenannten Libo-
rales verhaftet und verfolgt.

Verweisung der Jesuiten aus allen Russ.
Hauptstädten. 1. Jan.

Sehr trübes Jahr durch Ungunst der Witterung,
welche große Noth über einen Theil
der europäischen Länder verbreitet. Diese
Noth jedoch weckt auf erfreuliche Weise an
vielen Orten den Widerstand der sittlichen
Kräfte. — Es bilden sich Hülfvereine vers-
chiedener Art, mit dem glücklichsten Er-
folge. Auch die Regierungen helfen, und
die Noth geht ohne große Ausbrüche der
Verzweiflung vorüber.

Vereine in Berlin und andern Orten ge-
gen die Einführung fremder Waaren. —
Kaiser Alexander sucht durch ein weißes Ge-
setz den Juden den Uebertritt zum Christen-
thum zu erleichtern.

Zur Hülfe für Gedächtnißübungen.

Daumen.
Abraham 2000. v. Chr.
Mose 1500.
Priamos 1200.

Zeigefinger.
Salomon 1000.
Lucurg 884.
Nihilus 754.
Salon 594.

Linke Hand:
Mittelfinger.
Corus 555.
Miltiades 490.
Verites 444.
Spaminondas 362.

Ringfinger.
Alexander 333.
Hannibal 222.
Marius 101.
Cäsar 44.

Kleiner Finger.
Augustus I nach Chr.
Trajan 111.
Constantin d. Gr. 333.
Romulus Augustulus 476.

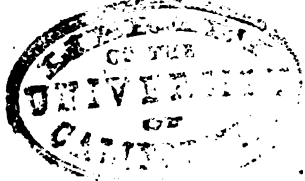
Kleiner Finger.
Theodorich 500.
Justinian 555.
Muhamed 622.
Karl Martell 732.

Ringfinger.
Karl d. Gr. 800.
Heinr. d. Vogelsteller 919.
Kanut d. Gr. 1017.
Gregor VII. 1077.

Rechte Hand:
Mittelfinger.
Gottfr. v. Bouillon 1100.
Dschingis-Chan 1200.
Rud. v. Habsburg 1273.
Wilhelm Tell 1308.

Zeigefinger.
Hug 1400, oder Kirchenverf.
zu Konstanz 1414.
Gutenberg 1456.
Luther 1517, oder Karl V.
1520.
Gustav Adolph 1630, oder
Westphäl. Friede 1648.

Daumen.
Peter d. Gr. 1700.
Friedrich d. Gr. 1740.
Napoleon 1804, oder Leip-
ziger Völkerschlacht 1813.





RETURN CIRCULATION DEPARTMENT
TO → 202 Main Library

LOAN PERIOD 1	2	3
HOME USE		
4	5	6

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS

Renewals and Recharges may be made 4 days prior to the due date.

Books may be Renewed by calling 642-3405

DUE AS STAMPED BELOW

MAY 23 1993		
AUTO DISC CIRC MAY 26 '93		

U. C. BERKELEY LIBRARIES



C042146939

67750

11.1

AG

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

